



2020

# Hilfe, die bleibt

German Doctors e.V.

*Jahresbericht*



*Ich schätze die  
Vertrauenswürdigkeit  
und die gelebte  
Nächstenliebe von  
German Doctors. «*

Zitat eines Spenders aus unserer  
Spenderbefragung 2020

Die Corona-Pandemie hat die Arbeit  
der German Doctors verändert  
Dr. Christine Winkelmann und Dr. Harald Kischlat  
im Interview



Gesichter erzählen Geschichten  
Unsere Patientinnen und Patienten



Die Arztprojekte

Neben der medizinischen Arbeit war  
2020 die Nothilfe wichtig

## Inhalt

- 5 Vorwort
- 6 Einsatzgebiete 2020
- 9 Ein Jahr der Nothilfe
- 12 Unsere Arztprojekte 2020
- 21 Prominente helfen träumen
- 24 Mindoro: Fragen, zuhören, besser machen
- 27 Gerade jetzt! Aktionen in Deutschland
- 32 Austrian Doctors und Swiss Doctors
- 37 Infografik: Versorgungslücken in der Pandemie
- 38 Jahresabschluss
- 38 I. Zahlen 2020
- 42 II. Arztprojekte in Zahlen
- 45 III. Ergänzungsprogramme
- 46 IV. Partnerprojekte
- 52 Transparenz und Kontrolle
- 54 Vereinsstruktur und Netzwerk
- 56 Risikoeinschätzung
- 57 Wir sagen Danke!
- 58 Impressum



## GESICHTER UND IHRE GESCHICHTEN

Nalani\* kann wieder lachen. Dem Team der German Doctors im sierra-leonischen Serabu sei Dank! Nur fünf Tage zuvor hatte ihr Vater sie auf einem Motorrad ganze drei Stunden lang über holprige Pisten in das Buschkrankenhaus gebracht. Bei ihrer Ankunft war Nalani bewusstlos und fieberte sehr stark. Die Diagnose war schnell gestellt: Malaria. Die meisten der Kinder, die stationär in unserem Serabuer Krankenhaus aufgenommen werden, haben einen schweren Verlauf der Tropenkrankheit. Nalani hat sich nach einer Bluttransfusion und der Gabe wirksamer Antibiotika schnell erholt. Nun freut sich die Fünfjährige, dass sie bald wieder zu ihrer Mutter und den zwei jüngeren Schwestern nach Hause darf. \*Name geändert

»Danke  
für Ihr  
Engagement!«

GERMAN  
DOCTORS  
HILFE, DIE BLEIBT



Dr. Elisabeth Kauder,  
Präsidentin



Dr. Harald Kischlat,  
Vorstand

## Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr wie 2020 haben wir in unserer fast 40-jährigen Vereinsgeschichte noch nicht erlebt. Unsere Arbeit war in allen Bereichen überaus stark von der Corona-Pandemie geprägt – auf den Seiten 9 bis 11 berichten wir ausführlich darüber. An dieser Stelle möchten wir das Augenmerk auf neue Projekte richten, die wir trotz der Pandemie vorbereiten und umsetzen konnten: Nach dem Vorbild von Luzon und Mindoro haben wir mit einer „Rolling Clinic“ auf der philippinischen Insel Samar begonnen. Die umfangreichen Vorbereitungen für das Projekt sind so gut wie abgeschlossen. Sobald es möglich ist, werden dort ebenfalls ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte der German Doctors die Menschen medizinisch versorgen, die abgeschieden am Rande der Gesellschaft in zwei der ärmsten Provinzen des Landes leben.

In Kenia konnten wir dank des großen Einsatzes unseres einheimischen Teams eine weitere Ambulanz in Athi River aufbauen, ungefähr 1,5 Fahrstunden von unserer Baraka-Ambulanz im Mathare Valley entfernt. Mit unserem kenianischen Partner waren wir zudem in der Lage, unsere Nothilfe in der Pandemie auf das Slumgebiet Korogocho auszudehnen und damit Menschen zu helfen, die direkt bei und von Kenias größter Müllkippe leben. Nicht zuletzt haben wir be-

reits viele Vorbereitungen für einen weiteren neuen Ambulanzstandort getroffen, der im Distrikt Kilifi in der Nähe von Mombasa liegt. Der neue Langzeitarzt ist bereits seit Anfang 2021 vor Ort. Viele ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte stehen in den Startblöcken, um einen Einsatz in den Projekten zu leisten.

In den vergangenen Monaten haben die einheimischen Teams und unsere Partner vor Ort eine großartige Arbeit geleistet, für die wir ihnen sehr danken. Alle haben sich selbstlos engagiert, teilweise unter gefährlichen Bedingungen gearbeitet und viele Hindernisse überwunden. Als die ersten German Doctors zum Jahresbeginn 2021 wieder nach Kenia reisen konnten – eines der Projektländer, das die Grenzen früh öffnete –, war gleichwohl die Erleichterung und Freude auf allen Seiten groß.

Ganz herzlich danken wir unseren vielen Förderinnen und Förderern. Ohne Ihre großartige Unterstützung und Solidarität wäre all das nicht möglich gewesen. Gemeinsam haben wir sehr viel geschafft. Die Folgen der Pandemie werden aber noch lange spürbar sein für unsere Patientinnen und Patienten, deshalb hoffen wir sehr, dass Sie unsere Arbeit weiterhin unterstützen.

Dr. Harald Kischlat  
(für den Vorstand)

Dr. Elisabeth Kauder  
(für das Präsidium)

# Unsere Einsatzgebiete 2020

*Die Ziele unserer medizinischen Hilfe blieben 2020 unverändert, wohl aber haben sich im Corona-Jahr die konkreten Maßnahmen verändert. Wir leisteten in allen Projektländern Nothilfe. Mehr darüber im folgenden Interview und in den Berichten aus den Arztprojekten.*



## Sierra Leone

In Serabu im ländlichen Sierra Leone ist es uns besonders wichtig, medizinische Fachkenntnisse an einheimische Mitarbeitende weiterzugeben, weil es dort viel zu wenig Ärztinnen, Ärzte und Pflegepersonal gibt. Wir konzentrieren uns neben der medizinischen Hilfe vor allem auf die Ausbildung sogenannter „Community Health Officer“. Das ist eine Position, die zwischen Pflegekraft und Ärztin bzw. Arzt anzusiedeln ist. Aus unserer Erfahrung ist das der effektivste Weg, um die lückenhafte Gesundheitsversorgung in dem westafrikanischen Land mittelfristig zu verbessern. Seit 2020 unterstützen wir in Sierra Leone begleitend Projekte gegen weibliche Genitalverstümmelung und sexualisierte Gewalt.

Serabu  
in Sierra Leone



## Kenia

Seit fast 25 Jahren leisten wir mitten in einem der größten Slums von Nairobi medizinische Hilfe. Im Mathare Valley betreuen wir unter anderem rund 3.000 HIV-positive und an Aids erkrankte Menschen. Unser „Baraka Health Center“ ist für sie die Anlaufstelle, wo sie regelmäßig Beratung und Medikamente bekommen. Damit sind die meisten in der Lage, ihren Alltag zu bewältigen und für die Familie da zu sein. Wichtig ist auch unser Ernährungsprogramm, in dem wir vor allem fehl- und unterernährte Kinder versorgen. In enger Kooperation mit unserer Ambulanz im Mathare Valley öffneten wir 2020 das „Fanaka Health Center“ für Menschen in den Slums der Stadt Athi River.



## Philippinen

Auf den Philippinen sind wir seit 1983 aktiv. Unsere aktuellen Projekte auf Mindoro und Luzon haben wir in den Jahren 2002 und 2018 begonnen. Im Mittelpunkt steht jeweils die medizinische Basisversorgung der ärmsten Bevölkerung in abgeschiedenen Regionen mithilfe der „Rolling Clinics“ sowie die Ausbildung von Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeitern, um das Gesundheitssystem auf Gemeindeebene zu stärken.

*Kalkutta  
in Indien*

*Chittagong und Dhaka  
in Bangladesch*

*Nairobi und Athi River  
in Kenia*

*Mindoro und Luzon  
auf den Philippinen*



## Indien



In Kalkutta ist unser ältestes Arztprojekt verortet. Hier engagieren sich kontinuierlich fünf Einsatzärztinnen und -ärzte und leisten basismedizinische Versorgung für die unzähligen bedürftigen Menschen in den vielen Elendsvierteln. An vier unterschiedlichen Standorten halten wir in regelmäßigen Abständen unsere ärztliche Sprechstunde ab. Seit 2017 bieten wir im Rahmen des „Primary Health Care“-Projekts begleitend eine Sozialberatung an und stärken damit vor allem Frauen und Kinder. In zwei stationären Einrichtungen behandeln wir an Tuberkulose erkrankte Frauen und Kinder.

## Bangladesch

Bereits seit 1989 sind wir in den Slums von Bangladeschs Hauptstadt Dhaka aktiv. Wir leisten ärztliche Hilfe für die extrem armen Menschen und unterhalten eine Schule, damit Kinder aus bedürftigen Familien eine Perspektive haben. An unserem zweiten Projektstandort in Chittagong ergänzt ein umfassendes Beratungs- und Schulungsangebot für Frauen unsere medizinische Arbeit. Denn bessern sich der Wissensstand und die soziale Situation der Frauen, hat das spürbaren Einfluss auf die Gesundheit der ganzen Familie.



## GESICHTER UND IHRE GESCHICHTEN

Die neunjährige Abby\* und ihr kleiner Bruder Taypo\* haben Hunger. Mit jedem Tag, den die Corona-Pandemie 2020 andauerte, stieg die Zahl der Menschen, die in unserem Ernährungsprogramm im Mathare Slum in Nairobi auf ein warmes Essen warteten. Für beide Kinder war es die einzige Möglichkeit, einmal am Tag richtig satt zu werden. Die Mutter der beiden fand seit Beginn der Pandemie keine Arbeit mehr. Ihre Großmutter wurde zur einzigen Verdienlerin, aber das Geld reichte kaum fürs Allernötigste. „Wir sind so dankbar, dass die German Doctors uns in dieser schlimmen Lage unterstützt haben“, sagt sie. Wir versorgten 2020 in Kenia weit über 2.000 bedürftige Menschen mit warmen Mahlzeiten oder mit Lebensmittelpaketen.

\*Namen geändert



Die Corona-Pandemie hat die Arbeit der German Doctors 2020 verändert

# Ein Jahr der Nothilfe

*Die Ausbreitung des Corona-Virus und die Folgen der Pandemie stürzten die Patientinnen und Patienten der German Doctors in existenzielle Nöte. Dr. Christine Winkelmann und Dr. Harald Kischlat, die den Vorstand der German Doctors bilden, sprachen mit der Journalistin Sabine Anne Lück über die Herausforderungen der medizinischen Hilfe in der Pandemie und darüber, wie wichtig es war, Nahrungsmittel zur Verfügung zu stellen.*

**Normalerweise arbeiten jährlich rund 200 ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte in den Hilfsprojekten der German Doctors. Im März 2020 mussten aufgrund der Pandemie alle abgezogen werden. Wie konnten die German Doctors weiterhin für die Patientinnen und Patienten da sein?**

**Kischlat:** Auch in Corona-Zeiten konnten wir weiter vor Ort präsent sein und den Patientinnen und Patienten helfen. Durch die kontinuierliche Ausbildung einheimischer medizinischer Kräfte und den Aufbau starker Partnerschaften war es uns möglich, dringend notwendige Hilfe zu leisten, auch wenn die ehrenamtlichen Kurzzeitärztinnen und -ärzte nicht reisen konnten. In Kalkutta und auf der philippinischen Insel Luzon sind darüber hinaus die jeweiligen Langzeitärztinnen und -ärzte das ganze Jahr geblieben. Wir sind voller Respekt vor dem, was unsere Partner vor Ort geleistet haben, trotz widriger Umstände und vieler Gefahren. Und wir sind dankbar, dass die Arbeit in unserem Bonner Team auch in diesen Zeiten so gut und effektiv möglich war.

**Wie haben die Menschen in den Projektländern der German Doctors den Lockdown erlebt?**

**Winkelmann:** Lockdown-Maßnahmen, die die Industrieländer ergriffen haben, waren nicht geeignet für die Menschen, die in den Slums der großen Städte leben. Wie sollen Menschen Abstand halten, wenn sie sich zu siebt eine Behausung teilen? Wie Hände

waschen ohne Seife und fließend Wasser? Und wie kann man zu Hause bleiben, wenn das Geld für Essen fehlt und der Vorrat an Nahrungsmitteln innerhalb von ein, zwei Tagen aufgebraucht ist? Einer unserer einheimischen Kollegen in Bangladesch sagte: „Wir haben es nicht nur mit COVID-19 zu tun, sondern auch mit Hunger-19. Für viele Menschen ist Letzteres sehr viel bedrohlicher.“

**Corona wurde vielfach als „Brandbeschleuniger“ für Hunger und Armut weltweit bezeichnet. Wie geht es den Patientinnen und Patienten der German Doctors?**

**Kischlat:** Angesichts der vielen existenziellen Probleme unserer Patientinnen und Patienten rückten gesundheitliche Beschwerden in der Pandemie oftmals in den Hintergrund. Viele Menschen schoben den Besuch in unseren Ambulanzen auf. Sie kamen erst dann in die Sprechstunde, wenn ihre Beschwerden oder Schmerzen wirklich schlimm waren. So haben wir viele weiter fortgeschrittene Erkrankungen gesehen. Infekte oder andere Krankheiten konnten nicht im Anfangsstadium behandelt oder diagnostiziert werden, das ist beispielsweise bei Tuberkulose besonders tragisch, denn die erkrankten Menschen geben die Infektion weiter. Die schlechte Ernährungslage hat natürlich ihr Übriges getan und die Menschen geschwächt.

**Winkelmann:** Zusätzlich hatten die vielerorts strikten Ausgangssperren enorme psychische Belastun-

A portrait of Dr. Christine Winkelmann, a woman with long, wavy blonde hair and glasses, wearing a light-colored cardigan over a patterned blouse. She is seated and looking slightly to the right of the camera.

Dr. Christine Winkelmann

**Es ist eine humanitäre Tragödie, dass zahlreiche Länder des Globalen Südens nur über völlig unzureichende Impfstoffspenden versorgt werden. «**

gen und eine steigende häusliche Gewalt zur Folge. In vielen Ländern gehen wir auch davon aus, dass die sexualisierte Gewalt zugenommen hat – gegen Ende des Jahres kamen deutlich mehr minderjährige schwangere Mädchen in die Sprechstunde. Das hat weitreichende Konsequenzen, da diese Mädchen mit großer Wahrscheinlichkeit die Schule abbrechen und in sozialer Abhängigkeit bleiben.

**Die medizinische Hilfe der German Doctors wird immer von Programmen flankiert, die darauf abzielen, die Lebenssituation der Patientinnen und Patienten zu verbessern und dadurch auch deren Gesundheit. Wie sah das 2020 aus?**

**Winkelmann:** Wir haben vor allem Nothilfe geleistet, das heißt, wir verteilten Nahrungsmittel und Hygieneartikel an bedürftige Familien. Im Elendsviertel Mathare Valley in Nairobi versorgten wir beispielsweise in unserem Ernährungsprogramm doppelt so viele Menschen wie üblich mit einer warmen Mahlzeit pro Tag. Darüber hinaus verteilten wir Lebensmittelpakete an diejenigen, die ohne Arbeit und ohne Reserven vor dem Nichts standen. Wir haben gesehen, dass die Menschen Hunger hatten, und uns war schnell klar, dass wir dieses Bedürfnis sehr ernst nehmen müssen und wollen. In Indien und Bangladesch hatten wir die verheerende Situation, dass zusätzlich zur Pandemie ein Zyklon über das Land fegte. Er hinterließ in Kalkutta viele zerstörte Gebäude – auch der Kontakt zu

unserem Team vor Ort riss zeitweise ab. In den betroffenen Regionen leisteten unsere Partner vor Ort Hilfe zum Wiederaufbau und unterstützten die Menschen ebenfalls mit Lebensmitteln. Wichtig war auch unsere Aufklärungsarbeit über COVID-19, denn vielfach gab es kaum verlässliche Informationen über das Virus und darüber, wie sich eine Infektion vermeiden lässt.

**In Deutschland stieß das Gesundheitssystem an seine Grenzen, Intensivstationen waren überlastet. Was konnten die schwächeren Gesundheitssysteme in den Projektländern leisten oder auch nicht?**

**Winkelmann:** Die Ausstattung der staatlichen Kliniken ist in allen unseren Projektländern deutlich schlechter als in Deutschland, vor allem fehlt es an Beatmungsmöglichkeiten. In Bangladesch waren die Krankenhäuser zwischenzeitlich geschlossen und einheimische Kolleginnen und Kollegen gehen davon aus, dass bis heute, also bis April 2021, um die 200 Medizinerinnen und Mediziner an COVID-19 verstorben sind. In Nairobi traten Ärztinnen und Ärzte sowie das Pflegepersonal in einen Streik. Sie wollten Druck auf die Regierung ausüben, die Familien von Pflegekräften zu unterstützen, die sich im Dienst mit dem Virus angesteckt hatten und verstorben waren. Wir hatten dort zeitweise keine Möglichkeit, schwerkranke Patientinnen und Patienten in ein Krankenhaus zu überweisen. Das sind nur zwei Beispiele, die zeigen, wie chaotisch und dramatisch die Situation war und heute immer noch ist.



**Dr. Harald Kischlat**

*In dieser schlimmen Situation haben wir eine sehr positive Erfahrung gemacht: Der wichtigste Grundsatz unserer Arbeit, nämlich ‚Hilfe, die bleibt‘, hat seine Wirkung entfaltet. «*

### **Die Pandemie hat in Deutschland für viele Menschen tiefe Einschnitte mit sich gebracht. Wie hat sich das auf die Spendenbereitschaft für die Arbeit der German Doctors ausgewirkt?**

**Kischlat:** Wir haben eine große Solidarität mit unseren Patientinnen und Patienten erfahren. Viele Menschen haben wahrgenommen, dass wir hier in Europa trotz der bedrückenden Situation privilegiert sind und dass Schutzmaßnahmen wie ein Lockdown oder eine Ausgangssperre für die Menschen in unseren Hilfsprojekten direkt existenzbedrohend sind. Wir sind deshalb von Herzen dankbar, dass unsere Spenderinnen und Spender uns 2020 gut unterstützt haben. Das hat die erwähnten Nothilfemaßnahmen möglich gemacht. Auch konnten wir den Mitarbeitenden vor Ort zusichern, dass sie ihre Arbeitsplätze behalten. Das ist ein ganz wichtiger Punkt, um die medizinische Hilfe in dieser schwierigen Zeit aufrechterhalten zu können. Wir hoffen natürlich sehr, dass diese Solidarität auch 2021 trägt, denn die Corona-Pandemie markiert einen deutlichen Einschnitt, der uns zurückwirft, nicht nur bei der Bekämpfung der Tuberkulose. Wir werden weiterhin verstärkte Unterstützung benötigen.

### **Hat die Pandemie den Einsatzwillen und das Engagement der ehrenamtlichen Ärztinnen und Ärzte beeinflusst?**

**Winkelmann:** Nein, wir haben weiterhin sehr viele Medizinerinnen und Mediziner, die sofort einen Ein-

satz übernehmen würden. Bisher ist es uns allerdings nur möglich, ehrenamtliche German Doctors nach Kenia und Sierra Leone zu entsenden. Für Indien, Bangladesch und die Philippinen rechnen wir frühestens im Herbst 2021 damit, die Einsätze wieder aufnehmen zu können. Wir stehen aber im engen Kontakt mit allen engagierten ehrenamtlichen German Doctors und sind zuversichtlich, dass wir, sobald es möglich ist, sehr schnell alle bestehenden – und in der Pandemie neu gestarteten – Hilfsprojekte mit Einsatzärztinnen und -ärzten besetzen können.

### **Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, welcher wäre das?**

**Winkelmann:** Ich wünsche mir einen gerechten Zugang zu den Impfstoffen für alle Länder und einen entsprechenden mutigen Umgang mit internationalen Handelsabkommen, sodass gerade in diesen Krisenzeiten die Verteilung von überlebensnotwendigen Medikamenten an alle erfolgen kann. Die Erkenntnis ist ja schon da, dass die Pandemie nur global besiegt werden kann. Jetzt muss noch entsprechend gehandelt werden.

**Kischlat:** Ergänzend wünsche ich mir, dass die Erkenntnis wächst, wie überaus wichtig es ist, weltweit starke Gesundheitsstrukturen aufzubauen.

Unsere lokalen Mitarbeitenden waren in der Pandemie durchgehend für die Patientinnen und Patienten da.



## Unsere Arztprojekte 2020



Indien



Schwangere und Stillende erhielten gesondert Lebensmittel und Hygieneartikel

## Kalkutta

1983

Beginn

17

Einsätze 2020

**Fachrichtungen** Allgemeinmedizin, Pädiatrie

**Patientenkontakte 2020** 19.926

**Partner** die einheimischen Hilfsorganisationen Howrah South Point, St. Thomas Home und ASHA

### Projektziele

- » Menschen in den Elendsvierteln basismedizinisch versorgen
- » Tuberkulose eindämmen
- » Chronisch kranke Patientinnen und Patienten behandeln und beraten
- » Frauen durch Sozialberatung stärken

## Zur Pandemie kam der Zyklon

Zwischen April und Juni 2020 herrschten in Indien strikte Corona-Ausgangssperren, der öffentliche Verkehr wurde eingestellt, Märkte waren geschlossen. In dieser Zeit behandelten wir an Tuberkulose erkrankte Frauen und Kinder weiterhin stationär im St. Thomas Home und im Pushpa Home. Dafür gab es strenge Auflagen: keine Neuaufnahmen, keine Besuche, kein Ausgang. Nicht nur für die Patientinnen und Patienten war es eine schwierige Zeit. Gleichzeitig leisteten wir Nothilfe, um die vielen Familien in den Slums zu unterstützen, die ohne Einkommen dastanden. Insgesamt versorgten wir mit unseren Partnerorganisationen 2.700 bedürftige Familien mit Lebensmittelpaketen. Im Mai verschärfte der Zyklon Amphan die Situation: Teile der Stadt wurden verwüstet und viele der notdürftigen Unterkünfte in den Elendsvierteln

zerstört. Wir unterstützten 4.100 Familien mit Hilfsgütern und Materialien für den Wiederaufbau ihrer Häuser bzw. Hütten.

## Hilfe auf dem Land ausgeweitet

Im Juni 2020 konnten wir unsere Sprechstunden wieder aufnehmen. Langzeitarzt Dr. Tobias Vogt arbeitete in der Folgezeit wenn möglich mit einem indischen Ärzteteam zusammen – alle immer in voller Schutzkleidung. Beunruhigend ist, dass in den vielen Monaten der Ausgangssperre kaum neue Tuberkulose-Diagnosen gestellt werden konnten. Die Sozialarbeiterinnen unseres „Primary Health Care“-Teams,

---

*Gemeinsam mit unserem Partner ASHA konnten wir die medizinische Hilfe auf abgelegene ländliche Gebiete des Sunderban-Deltas ausdehnen.*

---

die in der zweiten Jahreshälfte wieder in den Slums unterwegs waren, berichteten, dass die Zahl der Schwangerschaften stark gestiegen ist, ebenso wie die Zahl der Hausgeburten. Auch unterstützten sie mehr Frauen, die häusliche Gewalt erlebt hatten. Erfreulich ist, dass es uns gelang, im Stadtteil Santoshpur mit staatlichen Impfschwestern zu kooperieren. Auch versorgen wir im Sunderban-Delta inzwischen bedürftige Patientinnen und Patienten mit einer mobilen Klinik. Zusätzlich bilden wir hier ehrenamtliche Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeiter aus und waren sehr erfolgreich mit Aufklärungs- und Präventionsveranstaltungen, die wir gemeinsam mit lokalen Kräften durchführten.



## Bangladesch

Die „AHA-Regel“ gilt (eigentlich) auch für unsere Patientinnen und Patienten

## Chittagong

2000 | 7  
Beginn | Einsätze 2020

**Fachrichtungen** Allgemeinmedizin

**Patientenkontakte 2020** 14.742

**Partner** Caritas Bangladesch

### Projektziele

- » Basismedinische Versorgung der armen Bevölkerung
- » Ernährungsprogramme für mangel- und unterernährte Kinder
- » Betreuung von Schwangeren und Beratung zur Familienplanung
- » Training für Einkommen schaffende Maßnahmen
- » Schulungen und Workshops zu medizinischen und sozialen Themen

folgten wir strengen Hygieneregeln, um Patientinnen und Patienten sowie das lokale Team bestmöglich vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus zu schützen.

---

*Medizinische Arbeit und soziale Hilfe gehen Hand in Hand: Weitere Frauen schlossen ihre Berufsausbildung zur Näherin ab.*

---

### Viele Kinder im Ernährungsprogramm

Im April 2020 verhängte die Regierung Bangladeschs eine strikte Ausgangssperre, die teilweise auch mit Polizeigewalt umgesetzt wurde. Unser Team vor Ort konzentrierte sich fortan darauf, den Menschen in ihrer existenziellen Not zu helfen. Wir verteilten Essens- und Nothilfepakete an 840 Familien und installierten zahlreiche mobile Handwaschstationen, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern. Ab Mitte Juni nahmen wir unsere medizinische Arbeit nach und nach wieder auf. Zunächst in unserer stationären Ambulanz, dann in den beiden Gesundheitszentren (Community based Center) CbC 1 und 2 sowie in den umliegenden Dörfern Solimpur und Banskhal. Dabei

Die Kinder in unserem Ernährungsprogramm haben wir während der gesamten Zeit der Ausgangssperre weiter versorgt und mussten bzw. konnten viele weitere Mädchen und Jungen aufnehmen, die im Lockdown deutlich an Gewicht verloren hatten. Zunächst verteilten wir Essenspakete für jeweils zehn Tage an die Familien. Sobald es erlaubt war, kochten wir wieder im CbC 1 und die Eltern konnten die zubereiteten Mahlzeiten vor dem Zentrum abholen. So früh wie möglich wurden wieder Größe und Gewicht der Kinder dokumentiert und es zeigte sich deutlich, wie sehr die Mädchen und Jungen von unserem Ernährungsprogramm profitierten.

### Endlich im Trockenen: das neue Gesundheitszentrum

Im November freuten wir uns sehr über die Eröffnung des CbC 1 in einem neuen Gebäude in unmittelbarer Nähe des alten. Der Umzug war dringend nötig, denn das alte Gebäude stand bei starkem Regen oder Hochwasser häufig unter Wasser. Die Feuchtigkeit machte zunehmend Probleme. Gleichzeitig mit der Einweihung feierten wir auch den Ausbildungsabschluss einer weiteren Frauengruppe.



**Bangladesch**



Einheimische Kräfte helfen beim Anlegen der Maske und verteilen Lebensmittel

## Dhaka

1989

Beginn

5

Einsätze 2020

**Fachrichtungen** Allgemeinmedizin

**Patientenkontakte 2020** 9.512

**Partner** Caritas Bangladesch

**Projektziele**

- » Die arme Bevölkerung basismedizinisch versorgen
- » Schwangere, Mütter und chronisch Kranke beraten
- » Schulungen zur Gesundheitsvorsorge

### Hilfe für Menschen ohne Einkommen

Viele Textilfabriken haben im April 2020 aufgrund der Pandemie geschlossen und die Arbeiterinnen und Arbeiter ohne Einkommen freigestellt. Auch wir durften von April bis Juni keine Sprechstunden anbieten und haben stattdessen dringend erforderliche Nothilfe geleistet. Insgesamt verteilten wir Lebensmittelpakete an 1.140 bedürftige Familien. Zusätzlich halfen wir 5.600 Menschen, die von starken Überschwemmungen betroffen waren, die der Zyklon Amphan verursacht hatte. In Kooperation mit der Organisation International Centre for Diarrhoeal Disease Research, Bangladesh (icddr,b) verteilten wir Nahrungsmittel an Hijras (Transgender), Sexarbeiter und Menschen, die Drogen konsumieren. Diese Gruppe war von der Pandemie und den Ausgangsbeschränkungen besonders hart betroffen. Insgesamt 7.000 Menschen profitierten von unserer Unterstützung.

### Patientenzahl stieg schnell

Ende Juni 2020 konnten wir mithilfe einheimischer medizinischer Kräfte unsere Sprechstunden an allen drei Standorten in der Region wieder öffnen. Drei bangladeschische Ärztinnen bzw. Ärzte arbeiteten abwechselnd in den Ambulanzen. Der Bedarf war hoch und die Zahl der Patientinnen und Patienten stieg schnell. Im Oktober versorgten wir pro Tag im Schnitt 80 Menschen. Mit Sorge beobachteten wir einen starken Anstieg der Schwangerschaften und die Vorsorge für werdende Mütter wurde zu einer wichtigen Aufgabe.

### Gesundheitsschulungen für Jung und Alt

In den letzten Monaten des Jahres 2020 boten wir verstärkt Gesundheitsschulungen für verschiedene Zielgruppen an – natürlich immer in Kleingruppen, mit Abstand und Maske. Mindestens einmal in der Woche

---

***Deutlich höher als vor der Pandemie war die Zahl der Patientinnen und Patienten, bei denen wir schwerere Erkrankungen diagnostizierten.***

---

gab es eine Schulung, beispielsweise für Jugendliche zu den Themen Pubertät, Sexualaufklärung, Hygiene und eigene Rechte. Für ältere Menschen organisierten wir COVID-Schulungen, um die Krankheit und die wichtigen Präventionsmaßnahmen zu erklären.



Kenia



Wichtige Handhygiene für eine sichere Sprechstunde

## Nairobi

1997 | 10

Beginn | Einsätze 2020

**Fachrichtungen** Allgemeinmedizin, Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie

**Patientenkontakte 2020** 32.825

**Partner** German Doctors Nairobi ist als Träger registriert, HIV-Programm in Zusammenarbeit mit Christian Health Association of Kenya, zahnärztliche Versorgung mit Dentists for Africa, Kooperation mit One Dollar Glasses

### Projektziele

- » Die Menschen im Mathare Valley Slum medizinisch versorgen
- » HIV-infizierte und an Aids erkrankte Patientinnen und Patienten behandeln
- » Die Ernährungssituation von Kindern verbessern

### Stark in der Pandemie: das einheimische Team

In unserer Baraka-Ambulanz im Mathare Valley Slum profitierten wir in der Pandemie davon, dass wir seit Beginn des Hilfsprojekts intensiv einheimische Kräfte ausbilden. Sie arbeiteten auf Hochtouren und haben seit Mai 2020 zusätzlich Unterstützung durch eine kenianische Ärztin. Temporär stellten wir auch einen zusätzlichen Clinical Officer ein – das ist eine Fachkraft, die zwischen Arzt und Pfleger angesiedelt ist – sowie einen lokalen Chirurgen, der einmal wöchentlich vor Ort war. Chronisch kranke Patientinnen und Patienten wurden seltener einbestellt und bekamen ihre Medi-

kamente für einen längeren Zeitraum ausgehändigt. Die Mitarbeitenden unterstützten in der gewonnenen Zeit in der Ambulanz. Das lokale Team benannte zwei „COVID Emergency Response Teams“, die für alle Corona-Belange zuständig waren und auch erkrankte Mitarbeitende betreuten.

Angesichts der existenziellen Nöte, die viele Menschen im Slum quälten, weiteten wir unser Ernährungsprogramm aus und versorgten rund 680 Menschen pro Tag mit zwei Mahlzeiten, inklusive der Kinder, die sonst von uns in der Schule verpflegt werden.

---

*Täglich behandelten wir in der Baraka-Ambulanz im Schnitt zwischen 200 und 250 Patientinnen und Patienten – aufgrund von Streiks in öffentlichen Krankenhäusern zeitweise sogar noch mehr.*

---

Zusätzlich verteilten wir insgesamt rund 3.000 Lebensmittel- und Hilfspakete in Mathare und in Korogocho, einem weiteren Slum in Nairobi, sowie einem Slum in Athi River. Darüber hinaus stellten wir Wasserkanner und Seifenspender im Slum auf und leisteten umfassende Aufklärungsarbeit.

### Neue augenärztliche Abteilung

Seit Mitte November 2020 ist die neue augenärztliche Abteilung in der Baraka-Ambulanz jeden Mittwoch für Patientinnen und Patienten geöffnet. Neben der bisherigen medizinischen Hilfe trägt dieses zusätzliche Angebot zur Finanzierung des gesamten Hilfsprojekts bei und ist eine wirksame Maßnahme auf dem Weg, die Gesundheitsstrukturen im Land zu stärken.





Kenia

Ein starkes lokales Team macht Hilfe in Athi River möglich

## Athi River

2020  
Beginn

keine  
Einsätze 2020

**Fachrichtungen** Allgemeinmedizin, Chirurgie, Pädiatrie, Gynäkologie

**Patientenkontakte 2020** 4.516

**Partner** enge Kooperation mit der Baraka-Ambulanz in Nairobi (siehe links)

### Projektziele

- » Menschen in Slumgebieten medizinisch versorgen
- » HIV-infizierte und aidskranke Patientinnen und Patienten behandeln
- » Gesundheitsvorsorge durch ehrenamtliche Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeiter stärken
- » Zum Thema Familienplanung beraten

### Fanaka-Ambulanz eröffnet

Im Mai 2020 schafften wir es trotz der Pandemie, in der Stadt Athi River eine weitere Slum-Ambulanz einzurichten, das „Fanaka Medical Center“. Unsere langjährige Erfahrung in Mathare und vor allem das große Engagement des lokalen Teams hat dieses neue Hilfsprojekt möglich gemacht. Es belegt, dass die Hilfe der German Doctors das Potenzial hat, die Gesundheitsstrukturen im Land langfristig zu verbessern, vor allem durch die Ausbildung und Stärkung des einheimischen Personals.

Die neue Ambulanz liegt rund 1,5 Fahrtstunden von Baraka entfernt. In Athi River, einer schnell wachsenden Industriestadt, leben etwa 70.000 Menschen in

Slums entlang des Flusses, hauptsächlich junge Familien. In ihren Wellblechhütten gibt es weder Strom noch sanitäre Anlagen oder sauberes Wasser. Das führt immer wieder dazu, dass die Menschen unter Durchfall und gefährlichen Magen-Darm-Erkrankungen leiden. Sie hatten bislang kaum eine Möglichkeit, sich medizinisch behandeln zu lassen, weil es außer privaten Krankenhäusern keine Gesundheitsdienste in erreichbarer Nähe gibt und die Gebühren, die die Krankenhäuser erheben, die finanziellen Mittel der Slumbewohner bei Weitem übersteigen. Für diese Menschen ist unsere Ambulanz also ein wichtiges Angebot.

### Bereits 40 Patientinnen und Patienten am Tag

Nach dem Vorbild von Baraka bieten wir hier eine basismedizinische Versorgung an und im Oktober 2020 behandelte unser einheimisches Team bereits etwa 40 Patientinnen und Patienten pro Tag. Darüber hinaus kümmerten sich unsere lokalen Kräfte um HIV-infizierte und an Aids erkrankte Menschen, deren Zahl in Athi River überdurchschnittlich hoch ist. Ähnlich wie in Mathare bilden wir in Athi River auch Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeiter aus, die im Slum unterwegs sind und im engen Kontakt mit den Menschen stehen, um aufzuklären und zu beraten.

---

*Unsere Lebensmittel- und Hilfspakete in der größten Corona-Not erreichten auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Slumgebiete in Athi River.*

---



## Philippinen

Langzeitarzt Gerhard Steinmaier ist auch in der Pandemie vor Ort

## Luzon

**2018** | **5**  
Beginn | Einsätze 2020

**Fachrichtungen** Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Innere Medizin

**Patientenkontakte 2020** 4.959

**Partner** Die lokale Organisation „Committee of German Doctors for Developing Countries Inc.“ ist eine offiziell auf den Philippinen registrierte Nichtregierungsorganisation

### Projektziele

- » Die arme indigene Bevölkerung in schwer zugänglichen Bergdörfern basismedizinisch versorgen
- » Das lokale Gesundheitswesen durch die Ausbildung von Gesundheitskräften stärken

### „Rolling Clinic“ nach kurzer Zwangspause wieder unterwegs

Das Gesundheitssystem des Inselstaates war und ist mit der Pandemie massiv überfordert. Ab März 2020 verhängte die Regierung auf den Philippinen immer wieder lokale Lockdowns. Umso wichtiger war, dass wir unsere Hilfsprojekte fortführen und im April und Mai Nothilfe für die ausgegrenzten Menschen leisten konnten. Insgesamt 4.196 Familien versorgten wir mit Lebensmittel- und Hygienepaketen und 113 sogenannte „Frontliners“, also Gesundheitspersonal, das an vorderster Front arbeitet, mit Schutzausrüstungen. Auch stellten wir für die neu geschaffene COVID-19-Quarantänestation in der Gemeinde Conner 30 Klappbetten zur Verfügung. Unter Leitung un-

seres Langzeitarztes Gerhard Steinmaier konnte die „Rolling Clinic“ bald wieder die entlegenen Dörfer anfahren und ärztliche Betreuung für die diskriminierte indigene Bevölkerung anbieten.

### Sauberes Wasser verbessert die Gesundheit

Darüber hinaus engagierten sich Gerhard Steinmaier und das lokale Team für ein Wasserprojekt: 224 Familien in der Gemeinde Bawak hatten keinen Zugang zu sauberem Wasser. Nach dem Verlegen einer Leitung von der Quelle bis ins Dorf verfügen die Menschen jetzt über sauberes Wasser, was sich spürbar positiv auf ihre Gesundheit auswirkt. Für Patientinnen und

---

*Insgesamt 290 Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeiter, die sogenannten „Barangay Health Workers“ sind bereits fertig ausgebildet.*

---

Patienten mit einer Katarakt-Erkrankung organisierte Steinmaier Operationen im Augenzentrum in Tuguegarao. Alle Operationen des Grauen Stars verliefen erfolgreich und verhalfen den Menschen wieder zu besserer Sehkraft.

Wir sind sehr froh, dass die Ausbildung der Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeiter unter Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln 2020 weiterhin stattfinden konnte. Die meisten Auszubildenden sind engagierte Frauen, die nach dem Examen im Schnitt 20 Familien in ihrer Gemeinde basismedizinisch betreuen können.



## Philippinen



Transport von Nothilfepaketen und Schutz vor dem Virus – alles nicht so einfach!

## Mindoro

2002

Beginn

2

Einsätze 2020

**Fachrichtungen** Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Innere Medizin, Zahnheilkunde

**Patientenkontakte 2020** 7.969

**Partner** Die lokale Organisation „Committee of German Doctors for Developing Countries Inc.“ ist eine offiziell auf den Philippinen registrierte Nichtregierungsorganisation

### Projektziele

- » Die vernachlässigte indigene Bevölkerung mit der „Rolling Clinic“ basismedizinisch versorgen
- » Tuberkulose eindämmen
- » Einheimische Gesundheitskräfte ausbilden

### Digitale medizinische Hilfe

„Es kamen kaum Informationen über das Coronavirus in den abgelegenen Dörfern an. Als die Ausgangssperre verhängt wurde, waren die Menschen aufgebracht und panisch“, berichtet Joelyn Soldevilla Biag, unsere Projektleiterin auf Mindoro.

Im Vergleich zu Luzon war die Corona-Lage auf Mindoro noch ernster. In den ersten Wochen des Lockdowns versorgte unser einheimisches Team die an chronischen Erkrankungen oder Tuberkulose leidenden Patientinnen und Patienten gänzlich ohne ärztliche Hilfe. Wegen des harten Lockdowns wurden die Lebensmittel knapp und den Mangyanen, einer ethnischen Minderheit auf Mindoro, drohte eine Hungersnot. Deshalb verteilten wir im April und Mai Le-

bensmittel- und Hygienepakete an 7.800 Familien im Norden und Süden der Provinz Oriental Mindoro. Als unsere „Rolling Clinic“ wieder die abgelegenen Dörfer anfahren durfte, um basismedizinische Hilfe zu leisten, konnten nicht alle Touren von einheimischen Ärztinnen und Ärzten begleitet werden. Stattdessen sprangen sechs ehrenamtliche German Doctors ein, die von Deutschland aus per Telemedizin halfen, so dass wir alle bedürftigen Patientinnen und Patienten so gut wie möglich versorgen konnten.

### Weitere Nothilfe nach Zerstörung durch Taifune

Ab Oktober unterstützte uns die lokale Partnerorganisation IDEALS bei der Nothilfe. Dank Fördermitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung war es uns möglich, zusätzlich zu Lebensmittel- und Hygienepaketen auch Schutzmaterialien an 1.500 Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeiter zu verteilen. Durch die vier Taifune Quinta, Rolly, Siony und Ulysees verschärfte sich die Situation immer wieder, denn es wurden erneut

---

***Hunger – das war 2020 unsere häufigste Diagnose. Deshalb halfen wir in der Not mit Lebensmittel- und Hygienepaketen.***

---

Ernten und Häuser zerstört. Deshalb organisierten wir weitere Nothilfe, die dringend gebraucht wurde, und versorgten rund 3.000 Mangyanen-Familien mit lebensnotwendigen Nahrungsmitteln.



## Sierra Leone

Mehr Platz für die Kleinsten: Die Kinderstation ist renoviert

## Serabu

2010 | 6  
Beginn | Einsätze 2020

**Fachrichtungen** Anästhesie, Chirurgie, Geburts- und Kinderheilkunde

**Patientenkontakte 2020** 12.070

**Partner** Diözese Bo

### Projektziele

- » Mütter- und Kindersterblichkeit senken
- » Medizinische Versorgung der Landbevölkerung verbessern
- » Einheimische „Community Health Officer“ ausbilden und zur selbstständigen medizinischen Arbeit befähigen

### Serabu Hospital bleibt Anlaufstelle in der Pandemie

Wir hatten lange gehofft, dass das Coronavirus nicht bis zum abgelegenen Serabu Hospital vordringt. Ende März 2020 wurde jedoch der erste COVID-19-Fall in Sierra Leone gemeldet und unsere Langzeitärztin Dr. Susi Bonk musste ebenso wie alle Kurzzeitärztinnen und -ärzte das Land verlassen. Die Zusammenarbeit mit dem einheimischen Arzt Dr. Christian Pratt endete zu unserem großen Kummer sehr tragisch: Der Mediziner infizierte sich mit dem Virus und verstarb. Glücklicherweise gab es im weiteren Verlauf des Jahres keine weiteren Infektionen in unserem Team. Aufgrund der guten Ausbildung der lokalen Mitarbeitenden konnten wir nach zwei Wochen, in denen nur Notfälle behandelt wurden, wieder alle Patientinnen

und Patienten versorgen. In den Gemeinden leisteten wir viel Aufklärung zu COVID-19, besonders über das Radio, das in dieser ländlichen Gegend das meist verbreitete Medium ist.

Im Dezember wurde erfreulicherweise die neue Solaranlage fertig installiert, die seitdem das Krankenhaus zuverlässig mit Strom versorgt. Außerdem freuen wir uns sehr, dass die Renovierung der Kinderstation abgeschlossen ist und die Verbindungswege zwischen den Gebäuden endlich überdacht sind.

### Gegen weibliche Genitalverstümmelung

Um die Praxis der weiblichen Genitalbeschneidung in Sierra Leone einzudämmen, unterstützen wir seit Oktober 2020 ein Hilfsprojekt in den Distrikten Bombali und Tonkolili. Für viele Menschen in Sierra Leone gilt die weibliche Genitalverstümmelung immer noch als soziale Norm. Familien, die an unserem Partnerprojekt

---

***Die COVID-19-Schutzmaßnahmen wurden im Serabu Hospital schnell und effizient umgesetzt, da es entsprechende Erfahrungen mit dem Ebola-Virus gibt.***

---

teilnehmen, verpflichten sich, ihre Töchter nicht beschneiden zu lassen. In der Stadt Makeni engagieren wir uns darüber hinaus für ein Schutzhaus, das Mädchen und junge Frauen aufnimmt, die sexuelle Gewalt und Missbrauch erlitten haben. Beide Projekte unterstützen wir gemeinsam mit der Commit & Act Foundation Sierra Leone. Wir planen, jeweils mehrere Hundert Mädchen und ihre Familien zu betreuen.



# Träumen helfen

BAP-Sänger Wolfgang Niedecken liest  
„Die Heinzelmännchen von Köln“ vor.

44 Prominente lesen für Solidaraktion „Träumen helfen“

## Gute-Nacht-Geschichten für den guten Zweck

*Zusammen mit zahlreichen Prominenten haben wir zauberhafte Gute-Nacht-Geschichten in die Kinderzimmer der Republik und Lebensmittelpakete in die Slums von Entwicklungsländern gebracht. Mit dabei waren Kinderbuchautorin Cornelia Funke, Musiker Rolf Zuckowski, Schauspieler Heiner Lauterbach, „Sendung mit der Maus“-Star Christoph Biermann, Fußballweltmeister Thomas Müller und viele andere tolle Geschichtenerzähler.*

**Kinder brauchen Träume und volle Teller! Dieser Meinung haben sich sage und schreibe 44 Prominente angeschlossen und sich während des Corona-Lockdowns auf wundervoll warmherzige Weise für Kinder weltweit engagiert.** Im Rahmen der von uns ins Leben gerufenen Solidaraktion

„Träumen helfen“ haben sie ihre Lieblingsgeschichten vorgelesen, sich dabei selbst mit dem Smartphone gefilmt und die Videos in ihrem Facebook-Kanal eingestellt. Ganze 515 Minuten voller spannender, lustiger, anrührender und in jedem Fall unterhaltsamer Gute-Nacht-Geschichten sind auf diese Weise



Ebenfalls vorgelesen haben (von links nach rechts): Fußballer Luca Waldschmidt, Sängerin LEA, Schauspieler Heiner Lauterbach, Sängerin Mandy Capristo, die Social-Media-Stars Heiko und Roman Lochmann, Kinderbuchautorin Cornelia Funke sowie Sportmoderatorin Laura Wontorra.

zusammengekommen. **Selbstverständlich finden sich alle Videos auch auf unserer Website unter: [www.traeumenhelfen.de](http://www.traeumenhelfen.de)**

Die vielen von den Prominenten vorgelesenen Geschichten halfen gleich mehrfach: Zum einen brachten sie Abwechslung in den durch die Kontaktsperre stark veränderten Alltag der Kinder in Deutschland und waren ihnen eine wertvolle Einschlafhilfe, und zum anderen erfüllten die durch die Aktion eingegangenen Spenden den Traum vieler Familien in den German-Doctors-Projektländern von vollen Tellern und dem guten Gefühl, ausreichend zu essen zu haben.

Die Corona-Krise hat den Alltag von Kindern und ihren Familien weltweit in rasantem Tempo verändert.

Schulen und Kitas waren lange geschlossen und sind es zum Teil wieder. Besuche bei Freunden und Verwandten waren nicht möglich. Hierzulande mussten viele Eltern im Homeoffice arbeiten und konnten sich nicht den ganzen Tag mit den Kindern beschäftigen, obwohl vor allem die Kleineren rund um die Uhr unterhalten sein wollten. Da wurde der Alltag schon einmal zum Stresstest für alle Familienmitglieder.

In den German-Doctors-Projektregionen in Kenia, Sierra Leone, Indien, Bangladesch und auf den Philippinen war und ist die Lage für viele Familien weitaus dramatischer, weil existenziell bedrohlich. Schon unter normalen Umständen reicht dort das von den Eltern erwirtschaftete Geld kaum zum Überleben. Durch die Corona-Krise stehen diese Familien nun vor dem



# Träumen helfen



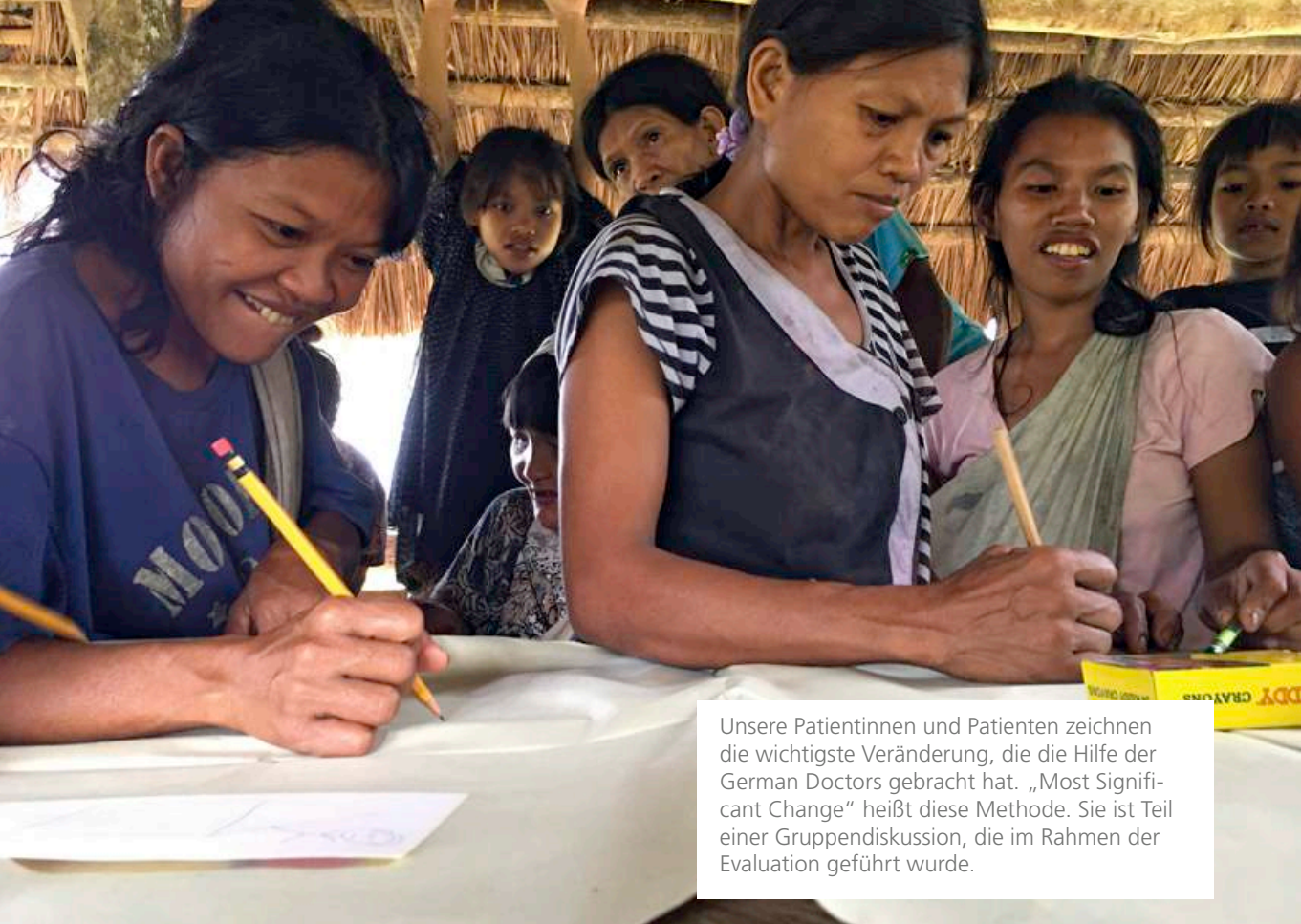
Neben den prominenten Vorleserinnen und Vorlesern zeigten sich während der Corona-Krise zahlreiche Buchverlage solidarisch und ermöglichten damit überhaupt erst die Aktion: Wir danken dem Thienemann-Esslinger Verlag, der Verlagsgruppe Beltz, dem Kosmos Verlag, der Janosch film & medien AG, dem Tulipan Verlag, dem Atrium Verlag, dem LIWI Literatur- und Wissenschaftsverlag, Community Editions, dem leiv Leipziger Kinderbuchverlag, dem Fischer Verlag, Arena Verlag, dem Antje Kunstmann Verlag und dem Mixtvision Verlag, dass wir aus den bei ihnen verlegten Werken Gute-Nacht-Geschichten vorlesen lassen und Kinder zum Träumen bringen durften!

Nichts. Die meisten Erwachsenen in den Slums der Großstädte arbeiten im sogenannten informellen Sektor. Als Tagelöhner leben sie sprichwörtlich von der Hand in den Mund. Infolge der Ausgangssperren können sie ihrem Tagwerk, zum Beispiel als Rikschafahrer, Schuhputzer oder Markthändlerinnen und -händler, nicht nachgehen. Sie standen von einem auf den anderen Tag ohne Einkommen da. Familien mit bis zu zehn Personen harrten wochenlang zusammengepfercht in ärmlichen Slum-Behausungen aus, unter katastrophalen hygienischen Bedingungen und vor allem: ohne Essen! In den ländlichen Armutsregionen war es kaum besser. Dort durften die Menschen ihre Felder nicht bestellen und ihre Erzeugnisse nicht verkaufen. Auch sie litten unter akutem Hunger. Erst allmählich lockern die Regierungen die strengen Ausgangssperren; punktuell werden sie bei steigenden Fallzahlen aber wieder verschärft. Die Situation ist sehr fragil, und die Ungewissheit stresst die Menschen allerorten.

Die mit der Vorleseaktion „Träumen helfen“ generierten Spenden flossen in unsere breit angelegte Nothilfe ein. Zahlreiche Familien in den Ländern des Globalen Südens haben wir über Wochen mit Lebensmittelpaketen versorgen und vor Hunger bewahren können. In Deutschland haben die teilnehmenden Prominenten Freude in so manches Kinderzimmer gebracht und den Eltern ein wenig Entlastung geschenkt. Wir sind sehr berührt von der breiten Unterstützung, die wir bei „Träumen helfen“ erfahren haben, und sagen allen Beteiligten von Herzen Danke!



Lassen auch Sie sich von den Geschichten verzaubern:  
[www.traeumenhelfen.de](http://www.traeumenhelfen.de)



Unsere Patientinnen und Patienten zeichnen die wichtigste Veränderung, die die Hilfe der German Doctors gebracht hat. „Most Significant Change“ heißt diese Methode. Sie ist Teil einer Gruppendiskussion, die im Rahmen der Evaluation geführt wurde.



Gruppendiskussion: Die Fragen orientieren sich an den gültigen Standards im Bereich von Evaluationen in der Entwicklungszusammenarbeit.



## Positive Wirkungen

- » Häufig vorkommende Erkrankungen wie beispielsweise Lungenentzündungen treten insgesamt weniger auf. Die Zahl der Kinder, die stark unterernährt sind, ist zurückgegangen. Die Behandlung von Tuberkulose-Patientinnen und -Patienten ist sehr erfolgreich, was die hohen Heilungsraten zeigen.
- » Es gibt deutliche Zeichen, dass sich das Gesundheitsverhalten der Menschen verändert hat: Vorsorgeuntersuchungen und Impfangebote werden vermehrt genutzt. Menschen kommen früher mit Beschwerden zur „Rolling Clinic“. Mehr Paare verhüten und eine größere Zahl werdender Mütter geht zur Schwangerschaftsvorsorge.
- » Die Evaluation ermittelte ein gestärktes Selbstvertrauen der Mitarbeitenden und einen verbesserten Umgang mit herausfordernden Patientinnen und Patienten. Das Bewusstsein für die Wichtigkeit des Kindeschutzes hat zugenommen.



# Fragen, zuhören, besser machen

*Hat unsere medizinische Hilfe auf der philippinischen Insel Mindoro die Gesundheit der ethnischen Minderheit der Mangyanen verbessert? Welche positiven Wirkungen gibt es und in welchen Bereichen lässt sich unsere Unterstützung weiter optimieren? Diesen Fragen sind wir mit einer Evaluation zum Jahreswechsel 2019/2020 nachgegangen.*

Wir evaluieren unsere Hilfsprojekte – das klingt sehr technisch, es ist aber für jede einzelne Patientin und jeden einzelnen Patienten der German Doctors wichtig. Denn wir lernen, welche Maßnahmen den Menschen besonders gut helfen, gesund zu werden und zu bleiben. Dieses Wissen können wir auch auf neue Hilfsprojekte anwenden und so in Zukunft noch schneller effektiv helfen. Zum Jahreswechsel 2019/2020 haben wir unser Arztprojekt auf Mindoro sach- und fachgerecht bewerten lassen. Seit 2002 ist hier unsere „Rolling Clinic“ im Einsatz und 2019 starteten wir mit der Ausbildung ehrenamtlicher Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeiter. Die externe Evaluation leiteten zwei lokalen Expertinnen und eine

Assistentin, alle mit Expertise im Gesundheitsbereich, besonders für gemeindebasierte Ansätze wie unser „Primary Health Care“-Programm (PHC). Für die Evaluation wurden alle relevanten Unterlagen gesichtet, es gab Interviews und Gruppendiskussionen, an denen Patientinnen und Patienten ebenso teilnahmen wie unser lokales Team und Vertreterinnen und Vertreter des einheimischen Gesundheitssystems.



**Lesen Sie den kompletten Bericht:**

[www.german-doctors.de/  
evaluation\\_mindoro](http://www.german-doctors.de/evaluation_mindoro)

## Diese Empfehlungen setzen wir um

### Gesundheitsfachkräfte und „Rolling Clinic“ enger verknüpfen

Neben den vielen positiven Wirkungen unseres Arztprojekts empfahlen die Evaluatorinnen, die „Rolling Clinic“ und das „Primary Health Care“-Projekt noch besser zu verknüpfen, um einen ganzheitlichen, nachhaltigen Ansatz zu verfolgen. In einer großen Teamrunde wurde Anfang 2020 festgelegt, wie eine solche Verknüpfung konkret aussehen kann: Die ausgebildeten Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeiter unterstützen die „Rolling Clinic“ und stellen sicher, dass ihre Patientinnen und Patienten, wenn nötig, die Sprechstunde der German Doctors aufsuchen. Außerdem unterstützen sie die Ärztinnen und Ärzte und messen beispielsweise die Vitalwerte. Sie übernehmen darüber hinaus die Schulung der Patientinnen und Patienten, die beim Besuch der „Rolling Clinic“ durchgeführt werden.

### Kooperation mit Kräften des einheimischen Gesundheitssystems intensivieren

Aus der Evaluation ergab sich ebenfalls die Empfehlung, die Kooperation mit Verantwortlichen des einheimischen Gesundheitssystems weiter voranzutreiben. In der Folge konnte durch verstärktes Netzwerken bereits eine gute Partnerschaft mit lokalen Regierungsvertreterinnen und -vertretern und eine bessere Kooperation mit den Gesundheitsbehörden vor Ort etabliert werden. Bei der Ausbildung der Gesundheitsarbeiterinnen und -arbeiter sind beispielsweise Mitarbeitende der Behörden als Trainingskräfte direkt involviert. Auch wurde der Austausch zwischen den Gesundheitsstationen der Gemeinden, dem PHC-Team und dem Team der „Rolling Clinic“ intensiviert. Neue Kooperationen mit lokalen Gesundheitseinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen tragen dazu bei, ein Überweisungssystem aufzubauen und Querschnittsthemen, wie zum Beispiel Wasser- und Sanitärversorgung, zu integrieren.

## GESICHTER UND IHRE GESCHICHTEN

„Ich spüre meine Beine nicht.“ Als Nuri mit ihrem Mann in die Sprechstunde der German Doctors in Kalkutta kommt, kann sie bereits nicht mehr laufen. Die Schmerzen in ihrem Rücken lassen die junge Mutter seit Monaten nicht schlafen. Langzeitarzt Dr. Tobias Vogt stellt die Diagnose: Es ist eine Tuberkulose der Wirbelsäule. Wird sie nicht behandelt, führt sie zu einer Querschnittslähmung. Nuri wird sofort in das Frauen-Tuberkulose-Krankenhaus der German Doctors, das St. Thomas Home eingeliefert. Nach einer Operation lernt sie langsam wieder das Sitzen, das Stehen und schließlich das Gehen. Dann hat sie es geschafft. Ihr Mann und die beiden Kinder sind überglücklich. Endlich kann ihr Mann auch wieder arbeiten und Geld für ein bescheidenes Auskommen verdienen.



Nuris Geschichte im Film:  
[www.german-doctors.de/nuri](http://www.german-doctors.de/nuri)

# Gerade jetzt! Wir tun was.

Um den ärmsten Patientinnen und Patienten in unseren Projektländern zu helfen, engagieren sich nicht nur die medizinischen Teams vor Ort, sondern auch viele Förderinnen und Förderer hier in Deutschland. Unser herzlicher Dank geht an alle, die kreative Charity-Aktionen organisierten, anlässlich ihres Geburtstags spendeten und sich auf vielen unterschiedlichen Wegen für die German Doctors stark machten. Vielfach waren es 2020 Online-Aktionen, die unsere Arbeit unterstützt und bekannt gemacht haben. Auf den folgenden Seiten finden Sie viele Beispiele – und es liegt allein am begrenzten Platz, dass wir nicht alle Aktionen vorstellen können.



© Fotos (2): Goodgive

**Das Start-up-Unternehmen Goodgive** unterstützte die German Doctors und andere soziale Projekte mit einer Spende pro verkauftem Produkt. Dabei handelt es sich um nachhaltige Geschenkverpackungen aus Stoff und – angesichts der Pandemie – schicke Mund-Nasen-Bedeckungen.



**Spenden statt Böllern** – in den letzten Tagen des Jahres haben sich viele Menschen für eine sinnvolle Alternative zur Silvesterknallerei entschieden. Sie spendeten insgesamt 2.257 Euro dafür, dass wir den Kindern in unseren Hilfsprojekten einen kompletten Impfschutz geben können.



## Träumen helfen

„Träumen helfen“ – **44 Prominente haben für den guten Zweck zauberhafte Gute-Nacht-Geschichten vorgelesen** und damit Kindern in der Pandemie ein tägliches Highlight geschenkt (siehe Seiten 21 bis 23).

**Ein großes Dankeschön** geht an die Johann Feldbauer Bau GmbH, die bereits seit einigen Jahren auf Geschenke für ihre Partnerunternehmen verzichtet und stattdessen 2020 die German Doctors mit einer Spende bedachte. Unsere Einsatzärztin Dr. Nicole Diederich nahm den Scheck freudig in Empfang.

**Die evangelische Kirchengemeinde Bad Tölz** lud im November zur Orgelvesper in die Johannikirche ein. Der Eintritt war frei, stattdessen wurden Spenden für die German Doctors gesammelt.



Für German Doctors-Ärztin Dr. Silke Lindner war eine Distanz von über 10.000 Kilometern zu ihren Patientinnen und Patienten auf den Philippinen kein Problem. Die Ärztin aus Hoyerswerda hielt ebenso wie fünf weitere Kolleginnen und Kollegen **ehrenamtliche Telemedizin-Sprechstunden** ab. In der Pandemie unterstützten sie auf diesem Weg unsere lokalen Mitarbeitenden auf den Philippinen bei der Arbeit.



## Einkaufen und ganz leicht

**Gutes tun:** Viele Menschen haben uns durch Charity-Shopping unterstützt. Bei jeder Bestellung geht ein kleiner Betrag an die German Doctors – ohne zusätzliche Kosten. Auch Payback-Punkte wurden gespendet. Aus diesen vielen kleinen Beiträgen wird eine große Hilfe!

Vor Weihnachten machten wir auf die prekäre Situation vieler Patientinnen und Patienten in unseren Hilfsprojekten aufmerksam. Die Plakate waren in vielen deutschen Städten zu sehen und trugen dazu bei, die **Bekanntheit der German Doctors** zu steigern.



### Für ein gutes Karma:

Ende Oktober gingen die letzten Bestellungen für den Karma-Kalender ein, dessen Verkaufserlöse ohne Abzug als Spende an die German Doctors gehen.

Karma-Kalender  
**2021**

© Foto: Thorge Berger/German Doctors e.V.

Dr. Verena Gröschel, Dr. Norbert Noltemeyer und Dr. Norbert Kohl sind drei von vielen ehrenamtlichen German Doctors, die auch hier in Deutschland aktiv sind. **In Vorträgen teilen sie ihre Erlebnisse und werben um Unterstützung.** Herzlichen Dank für das großartige Engagement!



**Viele Zahnarztpraxen und Privatpersonen schickten uns ihr altes Zahngold.** Die Kulzer GmbH übernimmt unentgeltlich das Einschmelzen, Analysieren und Scheiden. Anschließend überweist sie uns den Marktpreis des Goldes für unsere Hilfsarbeit. 2020 waren es stolze **25.966 Euro.**



DocCheck, die Community für Fachkräfte im Gesundheitswesen, unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit der German Doctors. 2020 stellte uns das Unternehmen **dringend benötigte Materialien als Sachspenden** zur Verfügung. Eine tolle Kooperation.

Die Bocholter Unternehmensgruppe Spaleck überreichte einen Scheck in Höhe von **2.000 Euro** an die German Doctors. Karin Spaleck: „Für unser Team ist es wichtig, in dieser weltweit bewegten Zeit einen Beitrag **für mehr Gesundheitsschutz und Fürsorge** zu leisten.“



**Eli Heising aus Beckum hat uns mit viel Kreativität und Engagement**

**unterstützt: 1.600 Euro kamen aus dem Verkauf ihrer Schutzengelsteine zusammen, die sie selbst liebevoll gestaltete.**

© Foto: VHS Beckum

**Dr. Georg Kirch (82)**, der mehrfach für die German Doctors im Einsatz war, wurde beim Neujahrsempfang der Leverkusener Kassenärzte und Psychotherapeuten im Schloss Morsbroich geehrt. Er habe sich während seiner Laufbahn über seinen Beruf hinaus verdient gemacht, hieß es in der Laudatio.

Die evangelische und die katholische Kirchengemeinde in Dauchingen luden zum Fastenessen in die Festhalle ein. Dabei gingen rund 200 Mahlzeiten über den Tisch und es wurden **Spenden in Höhe von 1.700 Euro** gesammelt. Herzlichen Dank dafür!



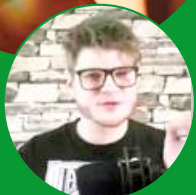
Ein großes Dankeschön geht an die Brühler Apothekerinnen und Apotheker, die auf kleine Kundengeschenke zur Weihnachtszeit verzichteten und stattdessen **1.000 Euro für die German Doctors** spendeten. Einsatzärztin Dr. Verena Gröschel nahm die Spende in Empfang.

**Eric Wainaina**



**Christoph Sieber**

„Das gute Viertel“ – eine Viertel-Stunde Musik, Comedy, Lesungen und vieles mehr im Netz. Die Charity-Aktion für die German Doctors und andere Hilfsorganisationen schaffte schöne Momente, die die Corona-Krise vergessen ließen. Mit dabei waren der kenianische Sänger Eric Wainaina, der Poetry-Slammer Jan Philipp Zymmy und Kabarettist Christoph Sieber.



**Philipp Zymmy**

Eric Wainaina, erfolgreicher kenianischer Popsänger, hat seinen bekanntesten Song „Rain on you“ neu aufgelegt. Die deutsche Fassung trägt den Titel „Gegenwind“ und soll den Menschen in der Corona-Pandemie weltweit Hoffnung geben. Die Verkaufserlöse flossen direkt in unsere Hilfsarbeit im Mathare Valley Slum in Nairobi.




© Foto: MiroMay German Doctors e.V.

Die Saolas GmbH, Anbieterin von modischen und nachhaltigen Wickeltaschen, unterstützt **unsere Hilfsarbeit im sierra-leonischen Serabu**. Ein Prozent der Einnahmen des Unternehmens fließt in Hilfsprojekte, die sich international für eine sichere Entbindung einsetzen.



Die **insha-Banking-App** unterstützt die Arbeit der German Doctors. Direkt über die App ist eine Spende möglich. Danke an alle insha-Kunden, die mitgemacht haben!

Die Ziehringer Feuerwehrfrauen übergaben einen **Scheck in Höhe von 500 Euro** an Einsatzärztin Dr. Nicole Diederich. Gegen eine Spende hatten die Frauen während eines Festes Besucher mit Hochprozentigem „geimpft“.

Das Team von MedGurus hilft angehenden Medizinstudentinnen und -studenten, sich auf Prüfungen vorzubereiten. **Fünf Prozent des Gewinns werden für gute Zwecke gespendet**, unter anderem für die Hilfsarbeit der German Doctors. 



„Zivilgesellschaftliche Bewegungen sind ein Weg, um Veränderung anzustoßen. Jede Bewegung startet klein, oft nur mit einer Handvoll Menschen. Und je mehr sie wächst, desto erfolgreicher wird sie“, schreibt Jennifer Ziller vom Gymnasium Füssen. Die Schule ist seit vielen Jahren **Partnerin der Manda School der German Doctors und Austrian Doctors** in Dhaka.

© Foto: Maurice Ressel/German Doctors e.V.



Der Leiter unseres Hilfsprojekts in Nairobi, **George Audi**, war Interviewpartner des Deutschlandfunks. Er schilderte, was der Ausbruch der Corona-Pandemie für die Menschen im Mathare Valley Slum bedeutet.



Seit Anfang März unterstützt Etavi unser Hilfsprojekt in Kalkutta. Das Start-up spendet für jede verkaufte Ledertasche eine **WHO-konforme Impfserie** für ein Kind in den „Brickfields“ und für jedes verkaufte Accessoire **eine Woche lang täglich ein Essen** für unterernährte Patientinnen und Patienten. Das Unternehmen produziert fair in Kalkutta.

© Foto: Maurice Ressel/German Doctors e.V.

Dank einer großzügigen **Möbelspende** der Signal Iduna konnten die umgebauten Räume unserer Geschäftsstelle in Bonn sofort mit Stühlen, Tischen & Co. ausgestattet werden.

Der Rotary-Club Viersen-Schwalm-Nette spendete **4.000 Euro** und unterstützte damit unsere **Nothilfe in den Slums von Kalkutta**.

## Projekttreffen 2020

<b>14.03. – 15.03.</b>	Regionenübergreifendes Projektseminar in der Jugendherberge in Bonn
<b>21.03.</b>	Projektseminar Sierra Leone in der Geschäftsstelle in Bonn
<b>07.11. – 08.11.</b>	Regionenübergreifendes Projektseminar, online



## Die Arbeit der Austrian Doctors 2020

*Auch die ehrenamtlichen Austrian Doctors mussten aufgrund der Corona-Situation im Frühjahr 2020 aus den Hilfsprojekten abgezogen werden. Die Förderung der Schulen lief erfolgreich weiter. In Österreich blieben die Austrian Doctors mit Online-Aktionen im Gespräch. Geschäftsführer Severin Schwaiger über das Pandemie-Jahr 2020.*







v. l. n. r. In riesigen Töpfen wird im Ernährungszentrum Tag für Tag gekocht. Mathare, Kenia | Charity Online-Yoga | Anstellen für das Feeding Programm – der Abstand wird eingehalten, Baraka Health Center, Nairobi

unten v. l. n. r.: Lehrerin besucht Schüler zu Hause, Dhaka, Bangladesch | Unterricht wird aufgezeichnet und Lernmaterial verteilt

Wir alle haben die Herausforderungen in der Pandemie durch Lockdowns und Ausgangsbeschränkungen am eigenen Leib erfahren. Noch viel schlimmer hat es aber die Menschen in unseren Hilfsprojekten getroffen. Es ist kaum vorstellbar, wie es für eine Familie mit drei Kindern in den Slums von Nairobi oder Dhaka sein muss, auf wenigen Quadratmetern in einer provisorischen Hütte zu leben – und diese nicht verlassen zu dürfen. Wenn durch die Ausgangsbeschränkungen dann auch noch jede Möglichkeit wegfällt, Geld zu verdienen, und es keine staatliche Hilfe gibt, sind die Probleme existenziell.

### Nothilfe für bedürftige Familien

Die Familien der Kinder, die die von uns geförderten Slumschulen besuchen, hatten während des Lockdowns kein Einkommen mehr, weil die Eltern fast ausschließlich Tagelöhner sind. Deshalb verteilten wir bis zum Ende des Jahres Lebensmittel- und Hygieneapakete. Vom Land Salzburg bekamen die Austrian Doctors eine Notfallförderung, um im Mathare-Slum in Nairobi Desinfektionsstationen aufzustellen und die bedürftigsten Menschen durch die Verteilung von Essen zu unterstützen.

### Bildung in den Slums von Dhaka

Alle von uns geförderten Schulen in Kenia, Indien und Bangladesch mussten im März 2020 den Präsenzunterricht einstellen. In Dhaka hat unser Team vor Ort unter der Leitung von Projektkoordinator Aminul Babul Hoq sich sehr schnell auf die neue Situation eingestellt. Die Lehrkräfte zeichneten den Unterricht auf und die Schülerinnen und Schüler konnten die Stunden online abrufen. Handys und Internet gibt es teilweise auch

in den Elendsvierteln von Dhaka. Da aber nicht alle Kinder Zugang zu einem Handy haben, wurden von Anfang an Hausbesuche gemacht, um sicherzustellen, dass niemand komplett vom Unterricht ausgeschlossen wird. Die Lebensmittel- und Hygieneapakete verteilten wir jeweils in den Schulen und übergaben dabei auch immer wieder Unterrichtsmaterialien. Wir sind voller Respekt für die Lehrkräfte vor Ort, die sich unermüdlich für das Wohl der Kinder eingesetzt haben.

### Online-Charity mit Sport und Musik

In Österreich begann das Jahr planmäßig mit einem großen Infoabend, doch schon bald darauf mussten wir leider alle weiteren Veranstaltungen absagen. Der Benefizlauf „One Mile for a Smile“ und unsere Benefizkonzerte von Amarcord Wien, Angelika Kirchschlager, Biliana Tzinlikova sowie Julia Bösch wurden verschoben. Um trotzdem präsent zu sein, organisierten die Austrian Doctors eine Reihe von Online-Aktivitäten. So gab es ein Online-Charity-Workout mit Österreichs Sportlerin des Jahres Ivona Dadić und Online-Charity-Yoga mit YogaMia sowie im Dezember einen Online-Adventskalender mit Beiträgen aus den Projekten, Wortspenden von Prominenten, Keksrezepten und Musik.

Viele österreichische Ärztinnen und Ärzte stehen in den Startblöcken, um 2021 einen ehrenamtlichen Einsatz zu absolvieren. Wir sind zuversichtlich, die ursprünglich für April 2020 geplante Eröffnung des Training Centers in Dhaka, Bangladesch, bald nachholen zu können. Wir haben das Ziel, in diesem berufsbildenden Zentrum vielen jungen Menschen eine gute, weiterführende Ausbildung zu ermöglichen.



## Swiss Doctors 2020: Aktiv in der Pandemie

*Als noch junge Partnerorganisation hatten die Swiss Doctors für 2020 viele Pläne, um sich weiter bekannt zu machen. Die Pandemie bremste zahlreiche Veranstaltungen und öffentlichkeitswirksame Aktionen aus, aber die vielen motivierten Mitglieder fanden andere Wege, die Arbeit der Swiss Doctors voranzubringen. Präsidentin Dr. Gudrun Jäger berichtet über ein Jahr im Ausnahmezustand.*





v. l. n. r.: Besuch des Schutzhauses „Safe Home“ | selbstbewusste Mädchen im Projekt gegen weibliche Genitalverstümmelung | im Gespräch mit Hannah Bockarie, Leiterin unserer Partnerorganisation Commit and Act | Gudrun Jäger mit zwei CHOs aus Serabu: Mohamed Nesta Koroma (l.) und Moses Apela (r.) | unten v. l. n. r.: Therapiestunde im Schutzhaus | Hannah Bockarie und Gudrun Jäger tauschen sich aus

Marathonläufe, Konzerte und Vorträge für den guten Zweck – all das war 2020 nicht möglich. Deshalb haben die Swiss Doctors verstärkt in den sozialen Medien und in Zeitungsberichten auf sich aufmerksam gemacht. Auch wurde die Zeit genutzt, um den Austausch mit den German Doctors und den Austrian Doctors per Videokonferenz zu intensivieren. Im Juni hatten wir die Möglichkeit, unsere Mitgliederversammlung live in Zürich durchzuführen, aber darüber hinaus traf sich unser Vorstand ebenfalls regelmäßig in Online-Konferenzräumen.

## Fortbildung für Community Health Officer

Mit tatkräftiger Unterstützung durch schweizerische Kinderärztinnen und -ärzte konnten wir noch vor der Pandemie einem „Community Health Officer“ aus Serabu die Teilnahme an einem tropenpädiatrischen Kurs in Deutschland ermöglichen. Die Community Health Officer sind von ihrer beruflichen Stellung zwischen einer Pflegekraft und einem Arzt oder Ärztin anzusiedeln. Sie haben fachliche Schwerpunkte und sind

durchaus in der Lage, Patientinnen und Patienten sehr kompetent medizinisch zu versorgen. Mohamed Nesta hielt einen Vortrag und erweiterte sein Wissen durch den Austausch mit Fachkräften.

## Einsatz in Serabu

Trotz aller Reisebeschränkungen war es mir möglich, im Februar und November das Serabu Hospital in Sierra Leone und unsere Partnerorganisation, die Commit & Act Foundation, zu besuchen. In Serabu durften – wie auch in unseren anderen Einsatzländern – seit März 2020 keine ehrenamtlichen Doctors mehr einreisen, sodass der Besuch und eine damit verbundene Supervision im November sehr willkommen waren. Der Besuch des „Safe Home“ von Commit & Act in Makeni vermittelte mir eindrucksvoll, wie wichtig unser Engagement dort ist. Es werden Mädchen betreut, die Opfer von sexueller Gewalt wurden. In Sierra Leone gibt es eine hohe Rate sexueller Übergriffe auf Frauen und einen hohen Anteil beschnittener Mädchen. Deshalb ist das „Safe Home“ ein dringend notwendiger Zufluchtsort.

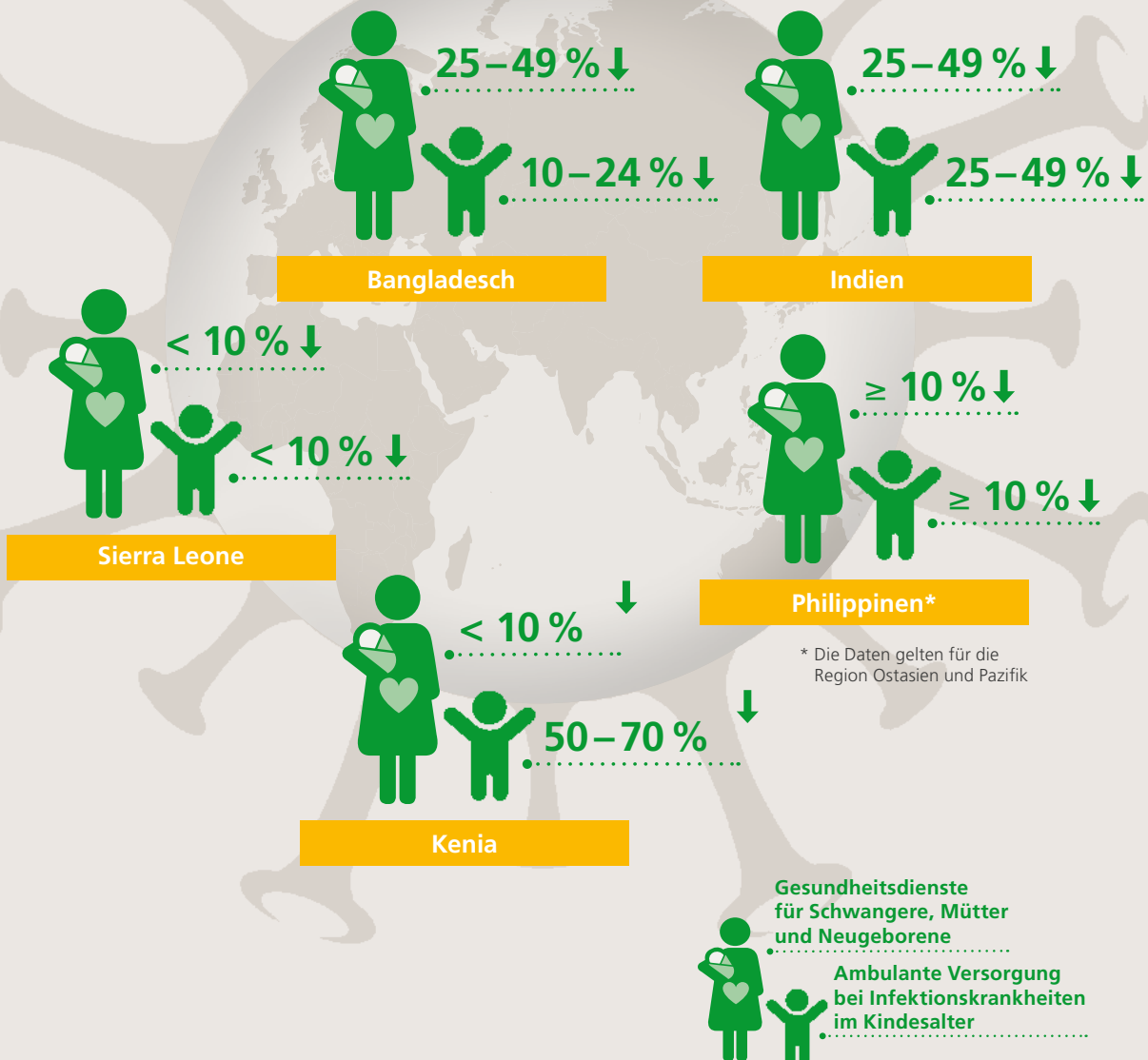


## GESICHTER UND IHRE GESCHICHTEN

Rubelyn\* (14), hier auf dem Arm ihrer 12-jährigen Schwester Salita\*, hat ein schweres Schicksal: Seit frühester Kindheit leidet sie an einer chronischen entzündlichen Erkrankung der Gelenke. Als ihr Vater sie zum ersten Mal zur Sprechstunde der „Rolling Clinic“ auf Luzon getragen hatte, waren ihre Gelenke so versteift, dass sie weder gehen noch stehen konnte. Selber essen hat sie so angestrengt, dass sie nicht genug Nahrung aufnehmen konnte und schwer untergewichtig war. Unter der Behandlung durch Langzeitarzt Gerhard Steinmaier verbessert sich Rubelyns Zustand langsam. Sie kann inzwischen eine Weile stehen und hat ein wenig zugenommen. Zusätzlich zur medikamentösen Behandlung machen ihre Mutter und ihre Schwester nun regelmäßig Übungen mit ihr, damit sie noch beweglicher wird und an Lebensqualität gewinnt. \*Namen geändert

# Medizinische Versorgungslücken infolge der Corona-Pandemie

Infektionszahlen, 7-Tage-Inzidenzen und Todesfälle. Seit Pandemie-Beginn berichten die Medien Tag für Tag über ihre direkten Auswirkungen. Die indirekten und vielfach langfristigen Folgen werden kaum beleuchtet – erst recht nicht die für die Länder des Globalen Südens. UNICEF hat jüngst erste Schätzungen zu den pandemiebedingten Versorgungslücken bei wichtigen Gesundheitsleistungen für die zwei Gruppen Schwangere, Mütter und Neugeborene sowie Kinder vorgenommen. Die Grafik zeigt den ungefähren Grad der COVID-19-bedingt schlechteren Versorgung in 2020 im Vergleich zum Vorjahr.



# I. Jahresabschluss 2020

Der Vorstand stellt freiwillig einen Jahresabschluss auf, der aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang sowie Lagebericht besteht und auf den allgemeinen kaufmännischen Vorschriften zur Rechnungslegung gemäß §§ 238 bis 263 HGB sowie den Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB gemäß §§ 264 bis 289 beruht. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 238 bis 263 HGB). Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gliederungsschema des Gesamtkostenverfahrens angewendet.

## I.1 Bilanz

Die Jahresabschlüsse des Vereins einschließlich der Buchführung werden regelmäßig von einem durch die Mitgliederversammlung bestellten Wirtschaftsprüfer in berufusüblichem Umfang geprüft. Dementsprechend ist auch der Jahresabschluss 2020 geprüft worden. Der von dem Wirtschaftsprüfungunternehmen Bansbach GmbH geprüfte Jahresabschluss 2020 sowie der dazu erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerk können auf unserer Website [www.german-doctors.de](http://www.german-doctors.de) als PDF-Datei heruntergeladen werden. Nachstehend einige wichtige Daten zum Jahresabschluss 2020:

### Aktiva in TEUR

	31.12.2020	31.12.2019
Anlagevermögen	210	81
<b>Umlaufvermögen:</b>		
Vorräte	0	0
Wertpapiere und Sonstige Vermögensgegenstände	774	3.860
Bankguthaben, Kassenbestand	12.974	6.394
Rechnungsabgrenzungsposten	5	54
<b>Summe</b>	<b>13.963</b>	<b>10.389</b>

### Passiva in TEUR

Rücklagen	12.797	8.984
Rückstellungen	59	55
Verbindlichkeiten	995	1.350
Rechnungsabgrenzungsposten	112	0
<b>Summe</b>	<b>13.963</b>	<b>10.389</b>

Hinweis: Unterschiede im einstelligen Tausenderbereich der dargestellten Summen vom Ergebnis der Addition der gerundeten Einzelwerte sind in Rundungsdifferenzen begründet.

Die Rücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

#### Rücklagen in TEUR

	01.01.2020	Entnahme	Einstellung	31.12.2020
Zweckgebundene Rücklagen gemäß Betriebsmittelrücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	809	0	421	1.230
Freie Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr.3 AO	4.725	0	887	5.612
Rücklage gemäß § 62 Abs. 3 Nr.1 AO	3.450	0	2.505	5.955
<b>Summe</b>	<b>8.984</b>	<b>0</b>	<b>3.813</b>	<b>12.797</b>

Der Jahresüberschuss von gesamt TEUR 3.813 wurde mit TEUR 421 in die Betriebsmittelrücklage, mit TEUR 887 in die Freie Rücklage und mit TEUR 2.505 in die Rücklage für aus Nachlässen zugegangene Mittel eingestellt. Bis auf die Rücklage aus Nachlässen (Rücklage gemäß § 62 Abs. 3 Nr. 1 AO) unterliegen die Rücklagen dem Gebot der zeitnahen Mittelverwendung.

## I.II Gewinn- und Verlustrechnung

#### Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR

	2020	2019
Vereinsserträge	12.731	13.154
Sonstige Erträge	68	140
Personalaufwand	-1.287	-1.155
Abschreibungen Anlagevermögen	-42	-13
Sonstige Aufwendungen	-7.459	-7.135
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	1
Abschreibungen auf Wertpapiere	-214	0
Jahresüberschuss	3.813	4.992
Einstellung in die Rücklagen	-3.813	-4.992
Bilanzgewinn	0	0

Als gemeinnütziger und mildtätiger Verein finanzieren wir uns im Wesentlichen aus Spenden, Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und anderer staatlicher Stellen sowie aus Bußgeldeinnahmen. Im Jahr 2020 erhielten wir ungewöhnlich hohe Erbschaften. Die Kosten für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Spendenwerbung beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 21,26 Prozent aller Aufwendungen. Dieser Anstieg (Vorjahr 18,84 Prozent) ist u. a. darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Corona-Pandemie nicht alle Projektaktivitäten wie geplant durchgeführt werden konnten.

### I.III Erträge

Die Erträge (Vereinsbeiträge, Sonstige Erträge und Zinsen) setzen sich wie folgt zusammen:

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Geldspenden</b>	6.276	48,96	5.106	38,41
<b>Zuwendungen anderer Organisationen</b>	1.865	14,55	1.906	14,34
<b>Zuwendungen der öffentlichen Hand (BMZ)</b>	616	4,81	767	5,77
<b>Bußgelder</b>	250	1,95	247	1,86
<b>Erträge vor Ort</b>	492	3,84	479	3,60
<b>Nachlässe</b>	3.200	24,97	4.522	34,02
<b>Eigenbeteiligung der Ärzte</b>	29	0,23	112	0,84
<b>Sachspenden</b>	4	0,03	15	0,11
<b>Übrige</b>	83	0,65	140	1,05
<b>Summe</b>	<b>12.815</b>	<b>100,00</b>	<b>13.294</b>	<b>100,00</b>

Die uns von unseren Spendern zur Verfügung gestellten Geld- und Sachmittel haben mit TEUR 6.280 ein deutlich höheres Volumen als im Vorjahr. Die Zuwendungen anderer Organisationen haben fast den Wert des Vorjahres erreicht. Die Nachlässe haben wiederum die langjährigen Werte weit überschritten. Auch die Bußgelder haben im Vergleich zum Vorjahr einen geringfügig höheren Wert erreicht. Diese Einnahmen können wie die Zugänge aus Sonderaktionen von uns nur in geringem Maße beeinflusst werden. Die Einnahmen aus Bundesmitteln liegen aufgrund der Pandemie unter den für 2020 budgetierten Planzahlen.

Die Erträge aus allgemeinen Geldspenden sind nicht identisch mit den Geldzuflüssen. Spendeneingänge mit besonderer Zweckbindung und damit im Falle der Nichterfüllung des Zwecks verbundener Rückzahlungsverpflichtung gehen nicht direkt in die Erträge ein, sondern werden zunächst passiviert. Die Geldzuflüsse des Jahres 2020 aus allgemeinen Spenden (TEUR 6.137) sowie die Geldzuflüsse von anderen Organisationen (TEUR 2.055) betragen insgesamt TEUR 8.192. Von diesem Betrag wurden TEUR 684 als zweckgebundene Spenden passiviert. Der Gesamtbetrag der passivierten Spenden von TEUR 809 beinhaltet auch zweckgebundene Spenden aus Vorjahren in Höhe von TEUR 125.



## I.IV Ausgaben

Das Gesamtvolumen der Aufwendungen (Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstige Aufwendungen) betrug im Jahr 2020 TEUR 9.002 (i. Vj. TEUR 8.302). Nach dem vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) empfohlenen Verfahren der Kostenordnung gliedern sich unsere Ausgaben im Geschäftsjahr 2020 wie folgt auf:

### Ausgaben Programmarbeit, Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising und Verwaltung in TEUR

	Gesamt	Programm- arbeit	Werbung/ Öffentlichkeits- arbeit	Verwaltung	Vermögens- verwaltung
Personalaufwand	2.514	1.781	494	239	0
Sach- und sonstige Ausgaben	6.488	5.093	886	296	214
<b>Gesamtaufwendungen lt. GuV</b>	<b>9.002</b>	<b>6.874</b>	<b>1.380</b>	<b>534</b>	<b>214</b>
<b>Gesamtausgaben in %</b>	<b>100</b>	<b>76,36</b>	<b>15,33</b>	<b>5,93</b>	<b>2,38</b>
Vorjahr in %	100	81,16	12,89	5,95	0

\* In den Sach- und sonstigen Ausgaben für Programmarbeit sind TEUR 1.227 als Personalaufwand für lokale Projektmitarbeitende enthalten.

Von den Ausgaben für die Programmarbeit entfallen auf:

### Ausgaben Programmarbeit in TEUR

	2020	2019	Veränderung
Arztprojekte	3.064	3.552	-488
Ergänzungsprogramme zu Arztprojekten	1.050	1.166	-116
Staatlich geförderte Projekte	725	931	-206
Sonstige Partnerprojekte	1.428	524	904
<b>Zwischensumme</b>	<b>6.267</b>	<b>6.173</b>	<b>94</b>
Aufwendungen für die Projektbegleitung	607	565	42
<b>Gesamt</b>	<b>6.874</b>	<b>6.738</b>	<b>136</b>

# II. Arztprojekte in Zahlen

## II.1 Kosten der Arztprojekte

Die Arztprojekte sind der Schwerpunkt unserer Tätigkeit. Im Jahr 2020 gab es zwölf Projekte in fünf Ländern. Umfang und Tätigkeitsschwerpunkte dieser Arztprojekte sind sehr unterschiedlich, was sich auch im Ausmaß der von uns für diese Projekte aufgewendeten finanziellen Mittel ausdrückt. Hier zunächst ein Überblick der für die Arztprojekte angefallenen Ausgaben in den Jahren 2018 bis 2020:

### Ausgaben in TEUR

	2018	2019	2020	2018–2020
Mindanao/Philippinen	852	566	514	1.932
Mindoro und Manila/Philippinen	174	241	229	644
Luzon/Philippinen	128	116	80	324
Samar/Philippinen	0	0	60	60
Cebu/Philippinen	3	0	0	3
Kalkutta/Indien	368	384	226	978
Dhaka/Bangladesch	67	113	98	278
Chittagong/Bangladesch	191	257	170	618
Chandraghona/Bangladesch	0	34	0	34
Nairobi/Kenia	738	802	735	2.275
Athi River/Kenia	0	0	145	145
Kilifi/Kenia	0	0	56	56
Asumbi/Kenia	21	61	0	82
Serabu/Sierra Leone	633	949	693	2.275
Flüchtlingshilfe/Griechenland *	0	0	3	3
Seenotrettung/Mittelmeer	0	0	35	35
Allgemeine Arztprojektkosten	19	29	20	68
<b>Summe</b>	<b>3.194</b>	<b>3.552</b>	<b>3.064</b>	<b>9.810</b>

\* Das Projekt wurde bis 2020 ausschließlich unter Partnerprojekten aufgeführt. Ab 2021 sind dort auch freiwillige Ärztinnen und Ärzte im Einsatz. Zur Vorbereitung der Einsätze fielen in 2020 geringe Kosten an, daher hier zusätzlich schon als Arztprojekt eingruppiert.

# Ärztinnen und Ärzte im Einsatz

Seit Gründung unserer Organisation im Jahr 1983 haben unsere ehrenamtlich arbeitenden Ärztinnen und Ärzte 7.616 Einsätze realisiert. Diese wurden von 3.440 Medizinerinnen und Medizinern geleistet, von denen etliche wiederholt in den Projekten arbeiteten. Karte I zeigt die Einsatzzahlen in den einzelnen Projekten für

das Jahr 2020. Karte II bildet die Gesamteinsätze der Medizinerinnen und Mediziner in den derzeit laufenden Projekten ab. Karte III führt die Einsätze der Ärztinnen und Ärzte in abgeschlossenen Projekten sowie deren Sondereinsätze auf. (Stand: 31. Dezember 2020)

**Karte I: Anzahl der Einsätze unserer Ärztinnen und Ärzte 2020**

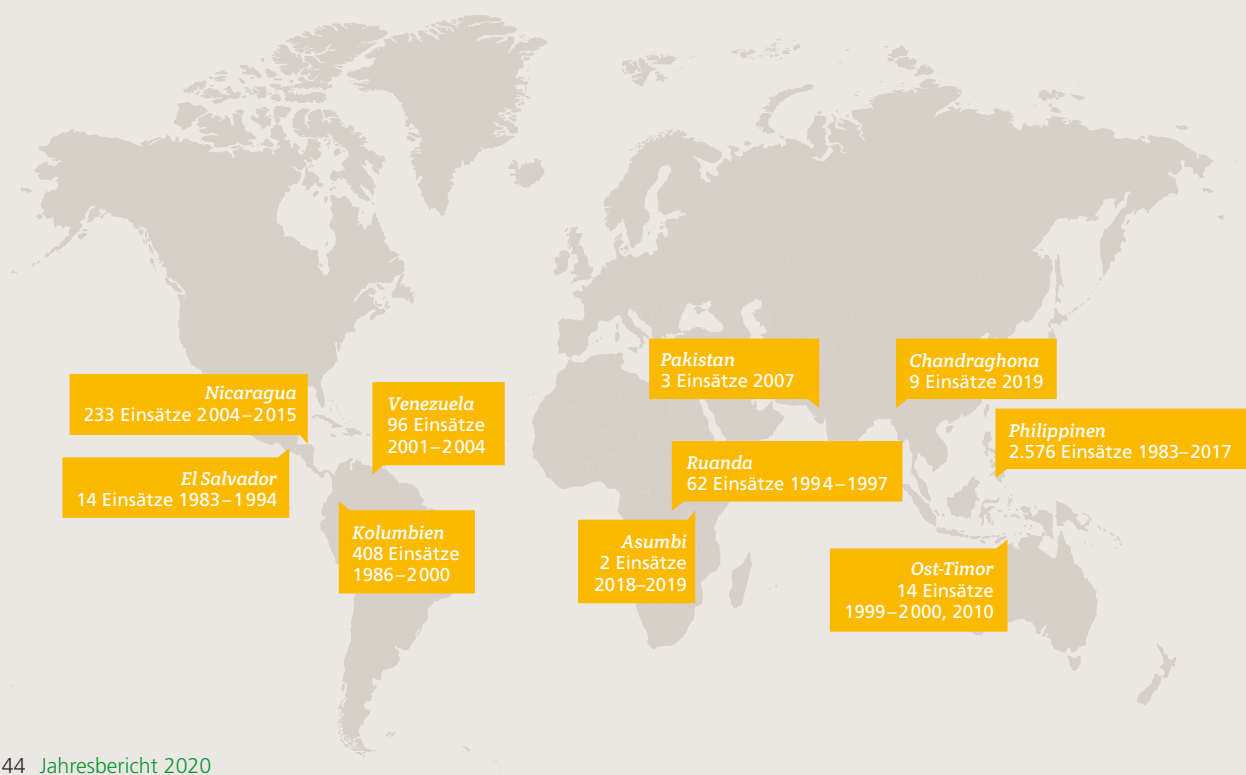


Im Jahr 2020 haben 52 Ärztinnen und Ärzte 53 Einsätze für Menschen durchgeführt, die sich ohne die Hilfe aus Deutschland keinen Arztbesuch und keine Medikamente leisten können. In die Zahl der Einsätze pro Jahr fließen auch immer diejenigen ein, die noch im Vorjahr begonnen haben bzw. über das Jahresende hinausgehen.

Karte II: Anzahl der Einsätze von 1983 bis einschließlich 2020 in den aktuellen Projekten



Karte III: Einsätze in abgeschlossenen Projekten und Sondereinsätze



# III. Ergänzungsprogramme

## III.I Ausgaben für arztprojektnahe Ergänzungsprogramme nach Ländern

Neben den Arztprojekten engagiert sich der German Doctors e.V. in 15 thematisch und räumlich mit der medizinischen Arbeit unserer Ärztinnen und Ärzte eng verbundenen Ergänzungsprogrammen. Dazu gehören beispielsweise das Pushpa Home und das St. Thomas Home, die beiden Tuberkulose-Krankenhäuser in Kalkutta, und auch unser HIV-Programm in Nairobi. Die für die Ergänzungsprogramme getätigten Ausgaben in den letzten drei Jahren stellen sich, nach den Empfängerländern geordnet, wie folgt dar:

### Ausgaben nach Ländern in TEUR

	2018	2019	2020	2018–2020
Indien	431	753	491	1.675
Kenia	143	174	247	564
Bangladesch	117	173	196	486
Philippinen	45	65	35	145
Sierra Leone	0	0	80	80
<b>Summe</b>	<b>736</b>	<b>1.165</b>	<b>1.049</b>	<b>2.950</b>

## III.II Ausgaben für arztprojektnahe Ergänzungsprogramme nach Themen

Nach Themen geordnet stellen sich die Ausgaben wie folgt dar:

### Ausgaben nach Themen in TEUR

	2018	2019	2020	2018–2020
Gesundheits- und gesundheits-bezogene Programme	613	986	848	2.447
Bildungsprojekte	117	173	196	486
Sozialarbeit	6	6	5	17
<b>Summe</b>	<b>736</b>	<b>1.165</b>	<b>1.049</b>	<b>2.950</b>

# IV. Partnerprojekte

Neben den Hilfsleistungen des Vereins im Rahmen der Arztprojekte und der mit diesen thematisch und räumlich eng verbundenen Ergänzungsprogrammen leisten wir umfangreiche Hilfe durch Partner auf den Gebieten Erziehung, Agrarwirtschaft und Umwelt, Gesundheit, Frauenrechte, Kreditprogramme, Katastrophenhilfe, Sozialarbeit und Gemeindeentwicklung in derzeit 41 Partnerprojekten in zwölf Ländern. Die Unterstützung reicht von einer einmaligen Hilfe von 500 Euro bis hin zu einem Vier-Jahres-Projekt der Entwicklungszusammenarbeit mit einem finanziellen Volumen von über 500.000 Euro. Die großen Partnerprojekte werden von den staatlichen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, vor allem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), kofinanziert. Dabei stellen das BMZ 75 Prozent und der Verein 25 Prozent der Mittel zur Verfügung. Andere Projekte finanzieren Unternehmen oder private Unterstützerkreise. Wir besuchen die Projekte nach Möglichkeit regelmäßig.

Die lokale Verankerung der Projekte, die fachliche Kompetenz unserer Partner sowie der direkte Ansatz bei den Begünstigten stellen sicher, dass unsere Maßnahmen unmittelbar auf die Nöte und Bedürfnisse unserer Adressaten abzielen und die Mittel effizient eingesetzt werden.

## IV.I Ausgaben für Partnerprojekte 2018 bis 2020

Eine Ausgabenübersicht der Projekte nach Themenschwerpunkten für die letzten drei Geschäftsjahre gibt die nachstehende Tabelle:

**Ausgaben Partnerprojekte 2018–2020 in TEUR**

	2018		
	BMZ, GIZ, AA*	Übrige	Gesamt
<b>Bildungsprojekte</b>	490	69	559
<b>Einkommen schaffende Maßnahmen / Kleinkredite</b>	0	1	1
<b>Gesundheits- und gesundheitsbezogene Programme</b>	267	155	422
<b>Frauenrechte</b>	0	101	101
<b>Agrar- und Umweltschutzprogramme</b>	460	11	471
<b>Sozialarbeit</b>	142	248	390
<b>Katastrophenhilfe</b>	0	175	175
<b>Flüchtlingshilfe (Kategorie neu eingeführt in 2020)</b>	–	–	–
<b>Gemeindeentwicklungsprogramme</b>	4	0	4
<b>Sonstiges</b>	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>1.363</b>	<b>760</b>	<b>2.123</b>

\* BMZ = Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung,  
GIZ = Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, AA = Auswärtiges Amt

Die Schwerpunkte unserer Partnerprojektarbeit in den letzten drei Jahren liegen in Bangladesch, Indien und auf den Philippinen. Die folgenden Tabellen sind nach Kontinenten und Ländern geordnet.

	2019			2020			2018–2020
	BMZ, GIZ, AA*	Übrige	Gesamt	BMZ, GIZ, AA*	Übrige	Gesamt	
	254	108	362	343	106	449	1.370
	0	14	14	0	4	4	19
	261	151	412	66	282	348	1.182
	0	89	89	0	111	111	301
	289	11	300	124	15	139	910
	127	20	147	0	45	45	582
	0	121	121	0	794	794	1.090
	–	–	–	0	58	58	58
	9	0	9	192	0	192	205
	0	0	0	0	13	13	13
	<b>940</b>	<b>514</b>	<b>1.454</b>	<b>725</b>	<b>1.428</b>	<b>2.153</b>	<b>5.730</b>

## IV.II Ausgaben für Partnerprojekte in Afrika

### Ausgaben Afrika 2018–2020 in TEUR

	2018		
	BMZ,GIZ,AA	Übrige	Gesamt
Kenia	0	44	44
Kamerun	0	8	8
Madagaskar	0	0	0
Sierra Leone	0	0	0
Südafrika	0	240	240
Uganda	0	0	0
Zimbabwe	0	35	35
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>327</b>	<b>327</b>

## IV.III Ausgaben für Partnerprojekte in Asien

### Ausgaben Asien 2018–2020 in TEUR

	2018		
	BMZ,GIZ,AA	Übrige	Gesamt
Bangladesch	212	13	225
Indien	108	100	208
Indonesien	0	2	2
Irak	0	0	0
Philippinen	508	144	652
Syrien	0	6	6
<b>Summe</b>	<b>828</b>	<b>265</b>	<b>1.093</b>



	2019			2020			2018–2020
	BMZ,GIZ,AA	Übrige	Gesamt	BMZ,GIZ,AA	Übrige	Gesamt	
	0	33	33	0	202	202	279
	0	4	4	0	3	3	15
	0	0	0	0	19	19	19
	0	3	3	0	26	26	29
	0	0	0	0	0	0	240
	0	6	6	0	144	144	150
	0	21	21	0	13	13	69
	<b>0</b>	<b>67</b>	<b>67</b>	<b>0</b>	<b>407</b>	<b>407</b>	<b>801</b>

	2019			2020			2018–2020
	BMZ,GIZ,AA	Übrige	Gesamt	BMZ,GIZ,AA	Übrige	Gesamt	
	254	14	268	343	440	783	1.276
	117	97	214	0	81	81	503
	0	0	0	0	0	0	2
	0	0	0	0	5	5	5
	385	259	644	382	406	788	2.084
	0	0	0	0	0	0	6
	<b>756</b>	<b>370</b>	<b>1.126</b>	<b>725</b>	<b>932</b>	<b>1.657</b>	<b>3.876</b>

## IV.IV Ausgaben für Partnerprojekte in Lateinamerika

Ausgaben Lateinamerika 2018–2020 in TEUR

	2018		
	BMZ,GIZ,AA	Übrige	Gesamt
Bolivien	279	6	285
Brasilien	0	17	17
Guatemala	0	1	1
Kolumbien	0	1	1
Nicaragua	0	23	23
Peru	256	0	256
<b>Summe</b>	<b>535</b>	<b>48</b>	<b>583</b>

## IV.V Ausgaben für Partnerprojekte in Europa

Ausgaben Europa 2018–2020 in TEUR

	2018		
	BMZ,GIZ,AA	Übrige	Gesamt
Griechenland	0	119	119
Allgemeinkosten Partnerprojekte	0	1	1
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>120</b>	<b>120</b>

	2019			2020			2018–2020
	BMZ,GIZ,AA	Übrige	Gesamt	BMZ,GIZ,AA	Übrige	Gesamt	
	0	5	5	0	0	0	290
	0	5	5	0	0	0	22
	0	4	4	0	0	0	5
	0	0	0	0	0	0	1
	0	21	21	0	23	23	67
	183	0	183	0	0	0	439
	<b>183</b>	<b>35</b>	<b>218</b>	<b>0</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>824</b>

	2019			2020			2018–2020
	BMZ,GIZ,AA	Übrige	Gesamt	BMZ,GIZ,AA	Übrige	Gesamt	
	0	41	41	0	66	66	226
	0	1	1	0	0	0	2
	<b>0</b>	<b>42</b>	<b>42</b>	<b>0</b>	<b>66</b>	<b>66</b>	<b>228</b>

# Transparenz und Kontrolle sind uns wichtig!

*Welche Ziele streben wir an? Woher stammen unsere Mittel? Wie verwenden wir sie und wer entscheidet darüber? Einheitliche Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen gibt es in Deutschland nicht. Transparenz über unsere Arbeit und unsere Leitlinien herzustellen, versteht sich für uns dennoch von selbst.*

## Geprüfte Verwendung der Mittel

Verantwortungsbewusst mit den uns anvertrauten Geldern umzugehen, ist für uns selbstverständlich. So berücksichtigen wir zum Beispiel bei der Vergütung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der beiden Vorstände unseren Status der Gemeinnützigkeit. Auch bewegt sich die Vergütung im branchenüblichen Rahmen. Die Vergütung der Mitarbeitenden richtet sich nach der Verantwortung der jeweiligen Position, der Erfahrung und dem zeitlichem Umfang der Tätigkeit sowie der Dauer der Zugehörigkeit und dem Alter. Der German Doctors e.V. beschäftigte 2020 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in vier Entgeltgruppen, die hier mit ihrem durchschnittlichen Jahresbruttogehalt (bezogen auf Vollzeitstellen) aufgeführt werden. Sachbearbeitung: 30.310 Euro, Referate/Stabsstellen: 46.445 Euro, Teamleitung: 66.683 Euro, Vorstand: 82.585 Euro. Die tatsächlichen individuellen Jahresbruttogehälter werden hier aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt uns seit seiner Gründung 1992 mit der Verleihung des Spendensiegels alljährlich die korrekte Planung, Durchführung, Abrechnung und Kontrolle der Projektarbeit sowie den haushälterischen Umgang mit den notwendigen Ausgaben für Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung. Darüber hinaus bekennen wir uns zur Einhaltung der Maßgaben des VENRO-Kodex zur entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit, des VENRO-Kodex zu Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle, des VENRO-Kodex Kinderrechte und der Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

## Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

Unsere Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising dienen dem Zweck, unsere Organisation öffentlich bekannt zu machen und das Spendenvolumen, das unsere Projekte absichert, zu erhalten. Unsere Ausgaben in diesem Bereich lagen im Jahr 2020 bei 15,3 Prozent der Gesamtausgaben. Eine detaillierte Aufstellung aller Ausgaben finden Sie auf Seite 41. Zugunsten einer hohen Effizienz legen wir einige Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings in die Hände externer Dienstleister, zum Beispiel Spendenmailings, die Weiterentwicklung der Homepage und die technische Betreuung unserer Social-Media-Auftritte. Der wichtigste Partner ist Jungmut Communication. Es besteht eine Unternehmenskooperation, in der im Rahmen eines Lizenzvertrags Logo und Name der Organisation für gewerbliche Zwecke im Sinne des DZI-Spendensiegel-Standards Nr. 3h zur Verfügung gestellt wird. Erfolgsabhängige Vergütungen im Bereich der Mittelbeschaffung leisten wir nicht.

## Vermeidung von Korruption

Die Mitgliederversammlung hat Mitte 2013 einen „Verhaltenskodex zur Prävention von Korruption und Interessenkonflikten“ beschlossen. Der Kodex, der sich insbesondere auf unsere Mitglieder sowie alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstreckt, gibt neben der Definition von Korruption, korrumpierendem und korruptem Verhalten und deren Geltungsbereichen Leitlinien zur Vermeidung von Korruption vor. Dazu zählt zum Beispiel das Verbot, Geschenke, Bewirtung

oder Spesenvergütungen anzubieten oder anzunehmen, soweit diese das Zustandekommen von Geschäften beeinflussen können und den Rahmen vernünftiger und angemessener Aufwendungen überschreiten. Mitglieder des Präsidiums, mit ihnen verbundene Unternehmen oder Organisationen dürfen in der Regel keine bezahlte Tätigkeit für uns ausführen. Hinsichtlich der Auswahl von Bewerberinnen und Bewerbern für bezahlte Arbeits- oder Dienstleistungsverhältnisse dürfen Mitglieder und ehrenamtliche Mitarbeitende sowie mit ihnen verbundene Organisationen und Unternehmen nicht durch Vorteile gegenüber anderen Bewerbern begünstigt werden. Um Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit bei der Verwendung der vom Verein eingesetzten Mittel zu gewährleisten, holen wir vor größeren Auftragsvergaben Vergleichsangebote ein. Unsere Ombudsperson ist Ansprechpartner für Korruptionsverdachtsfälle in den Projekten.

## Kontrolle der Mittelverwendung

Der Jahresabschluss 2020 des German Doctors e.V. wurde wie in den Vorjahren von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bansbach GmbH geprüft und hat den uneingeschränkten Prüfungsvermerk erhalten. Hinsichtlich der Verwendung der in Projekte geleiteten Mittel führen wir laufende Kontrollen der Projektabrechnungen durch und überprüfen die Mittelverwendung im Rahmen von Projektbesuchen sowie anhand von Vergleichen der Ergebnisse mit dem für die geplanten Maßnahmen vorgesehenen Budget. Zudem wird die Rechnungslegung der Projekte vor Ort von vereidigten Buchprüfern kontrolliert. Gemäß DZI-Spendensiegel-Standard Nr. 4b führten wir 2020 infolge der Pandemie mit nur sieben vergleichsweise wenigen Projektbesuchen durch. Die Maßnahmen zur Kontrolle von Abrechnungen und Belegen haben wir intensiviert, ebenso den Online-Austausch. Der Vorstand, unsere Präsidentin und/oder die jeweiligen Referentinnen und Referenten reisten drei Mal auf die Philippinen, zwei Mal nach Indien und zwei Mal nach Griechenland zu einem Partnerprojekt in der Flüchtlingsarbeit. Der Medikamentenverbrauch wurde in den Arztprojekten dokumentiert und monatlich an die Geschäftsstelle nach Bonn übermittelt. Durch den Abgleich mit den Patientenzahlen und den Diagnosen der Ärztinnen und

Ärzte beugen wir Missbrauch vor. Zum Start der neuen Projekte in Kilifi und Athi River sowie zu Beginn der neuen Kooperation mit der indischen Organisation ASHA haben wir Baseline-Erhebungen durchgeführt. Zudem haben wir mit den jeweiligen lokalen Partnern effektive Monitoringsysteme entwickelt. Zur Ausgangslage in unserem Sozialarbeit-Projekt in Kalkutta haben wir Daten erhoben, und im Rahmen externer Evaluationen haben wir die Arztprojekte auf Mindoro und das Projekt in Nairobi bewerten lassen.

## Maßnahmen zum Kinderschutz

Als Vertreter einer medizinischen, sozialen und humanitären Hilfsorganisation kommen unsere Einsatzärztinnen und -ärzte sowie die lokalen Projektmitarbeitenden mit unzähligen Kindern in Kontakt, sodass wir uns dem aktiven Schutz vor emotionalem, körperlichem und sexuellem Missbrauch verpflichtet haben. Das bedeutet: Bei allen Mitarbeitenden stellen wir sicher, dass sie sich in der Vergangenheit nicht des Kindesmissbrauchs schuldig gemacht haben. Darüber hinaus haben wir einen Verhaltenskodex entwickelt, den alle unsere Mitarbeitenden, ehrenamtlich arbeitende Ärzte und Projektbesucher unterschreiben müssen. Darin verpflichten sie sich zum Beispiel, Kinder nur in Anwesenheit eines zweiten Erwachsenen und einer erwachsenen Begleitperson zu behandeln und den Verdacht auf Missbrauch durch andere Mitarbeiter oder Mitarbeiterinnen zu melden. In regelmäßigen Abständen führen wir Schulungen und Seminare zum richtigen Verhalten gegenüber Kindern durch.

Seit 2018 übernehmen wir die ökologische Verantwortung für unsere Flugreisen, indem wir Kompensationszahlungen an die Organisation atmosfair leisten.

Mehr Informationen finden Sie auf unserer website: [www.german-doctors.de/transparenz](http://www.german-doctors.de/transparenz)



[www.dzi.de](http://www.dzi.de) [www.venro.org](http://www.venro.org) [www.transparency.de](http://www.transparency.de)

# Vereinsstruktur und Netzwerk

Der German Doctors e.V. (bis 31. Mai 2013 „Ärzte für die Dritte Welt – German Doctors e.V.“) ist ein beim Amtsgericht Bonn unter der Nummer VR 9695 eingetragener gemeinnütziger und mildtätiger Verein. Unsere Organe sind die Mitgliederversammlung, das Präsidium und der Vorstand. Das Präsidium kann ein Kuratorium einsetzen und dessen Mitglieder berufen. Von diesem Recht hat das Präsidium Gebrauch gemacht.

## Vereinsstruktur

Die Struktur des Vereins entspricht der Beschlussfassung der Mitgliederversammlung vom 20. November 2010. Sie erfüllt sowohl die Anforderungen des Verbands VENRO zur Organisationsführung, wie sie in dessen Verhaltenskodex vom 10. Dezember 2009 niedergelegt sind, als auch die ähnlich gefassten Anforderungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI Spenden-Siegel). Die Mitgliederversammlung legt die Richtlinien für die Arbeit des Vereins fest, stellt unter anderem den Jahresabschluss sowie den Jahresbericht fest und wählt die Mitglieder des Präsidiums. Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und drei Beisitzern. Seine Mitglieder sind ehrenamtlich tätig und werden durch die Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit der anwesenden Mitglieder für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Das Präsidium ist für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung verantwortlich, insbesondere beschließt es über die Strategien des Vereins und die Grundsätze der Projektförderung. Es entscheidet über die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand in der Geschäftsführung. Der Vorstand besteht aus dem Generalsekretär und mindestens einer weiteren Person. Seine Mitglieder sind hauptamtlich für den Verein tätig. An die Gremiumsmitglieder zahlen wir keine Aufwandsentschädigung.

## German Doctors Stiftung

Unsere unselbstständige Stiftung existiert seit dem 31. März 2002 – damals gegründet unter dem Namen

„Ärzte für die Dritte Welt Stiftung“. Im Jahr 2015 wurde sie umbenannt in „German Doctors Stiftung“. Der Stiftungszweck dient den ausschließlichen und unmittelbar gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken des German Doctors e.V. durch ideelle und materielle Unterstützung.

## Netzwerk und Unterstützer

Hervorzuheben sind hierbei:

### Mitgliedschaften

Der German Doctors e.V. ist

- » Gründungsmitglied von VENRO, dem Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
- » assoziiertes Mitglied im Bündnis Entwicklung Hilft
- » Mitglied im Aktionsbündnis gegen Aids
- » Mitglied der Initiative Erlassjahr
- » Mitglied im AKLHÜ e.V. – Netzwerk und Fachstelle für internationale personelle Zusammenarbeit
- » Mitglied des Deutschen Netzwerks gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs)
- » Bündnispartner bei UNITED4RESCUE
- » Mitglied im Verein „Hilfe, die bleibt“

### Unterstützerkreis

Seit dem 7. April 2011 existiert der sogenannte Unterstützerkreis der German Doctors. Mit diesem Kreis engagierter Unternehmer entwickeln wir gemeinsam Projekte, um den Menschen in unseren Einsatzländern noch besser helfen zu können und um in Deutschland zusätzliche Mittel für unsere Arbeit einzuwerben.

### Austrian Doctors and Swiss Doctors

Seit Jahren engagieren sich auch österreichische und schweizerische Ärztinnen und Ärzte in unserem Namen für die Ärmsten der Armen. Im Jahr 2008 schlossen sich die österreichischen Kollegen zu einem eigenen Verein, den heutigen Austrian Doctors, zusammen. Im März 2018 folgten die Schweizer Ärzte mit der Gründung der Swiss Doctors. Mit beiden Schwesterorganisationen bilden wir einen starken Verbund.

## Präsidium



**Präsidentin**  
Dr. Elisabeth Kauder



**Vizepräsidentin**  
Dr. Marion Reimer



**Beisitzer**  
Klaus Ritsche  
Nathalie Rans  
Susanne Weber-Mosdorf

- » verantwortlich für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung
- » berät und überwacht den Vorstand
- » 3 Jahre Amtszeit

legt Rechenschaft ab

ernennt und kontrolliert

beruft

berät

## Vorstand



Dr. Harald Kischlat (Generalsekretär)  
Dr. Christine Winkelmann

führt laufende Geschäfte

leitet

legt Rechenschaft ab

legt Rechenschaft ab

## Kuratorium



Dr. Maria Furtwängler (Vorsitz)  
Dr. Udo Beckenbauer  
Prof. Dr. Peter Eigen

fungiert als Beratungsgremium

wählt

## Geschäftsstelle



12 Vollzeitmitarbeitende  
12 Mitarbeitende in Teilzeit  
8 ehrenamtliche Mitarbeitende

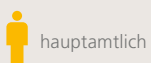
Projektarbeit, Öffentlichkeitsarbeit,  
Organisation und Verwaltung

## Mitgliederversammlung



zurzeit 18 Mitglieder

fasst grundlegende Beschlüsse



hauptamtlich



ehrenamtlich

Stand: Dezember 2020

# Risikoeinschätzung

Wie in den Vorjahren haben wir die finanziellen Verhältnisse des Vereins über eine Budgetierung gesteuert und kontrolliert. Sie ermöglichte uns einen zielgerichteten und planmäßigen Einsatz unserer Mittel. Wesentliche Risiken unserer Arbeit sehen wir in den folgenden Punkten:

- a. ausreichende Verfügbarkeit von Mitteln für unsere Arzt- und Partnerprojekte
- b. genügende, kontinuierliche Abdeckung des Bedarfs an einsatzbereiten ehrenamtlichen Ärztinnen und Ärzten
- c. ungehindertes und ungefährdetes Tätigwerden unserer Ärztinnen und Ärzte in den Projekten

Wir beobachten genau die politische Situation in allen Einsatzländern und sind in engem Kontakt mit verschiedenen international tätigen Institutionen, um zu begründeten Einschätzungen der jeweiligen Sicherheitslage zu kommen.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre und den Reaktionen nach der Umbenennung des Vereins wissen wir, dass wir einen treuen Kreis privater Spender sowie uns unterstützender Unternehmen und Stiftungen haben, dem wir ein kontinuierliches Spendenaufkommen verdanken. Um die Arbeit des Vereins langfristig abzusichern, ist es eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre, das Spendenvolumen zu steigern und die Vermögenslage des Vereins zu stärken. Nur so können wir dauerhaft die Finanzierung unserer Arztprojekte gewährleisten.

Für die Arzteinsätze konnten und können wir auf einen großen Pool engagierter Medizinerinnen und Mediziner zugreifen. Von dieser Seite steht unserer Hilfsarbeit auch in absehbarer Zukunft nichts im Wege.

## Die bestehenden Einschränkungen durch die Pandemie

Die Corona-Pandemie beeinflusst unsere Arbeit seit März 2020 massiv. Im Rahmen der ersten Welle haben wir im März 2020 den Einsatz unserer Ärztinnen und Ärzte in den Projekten gestoppt. Und auch heute (Stand Juni 2021) sind wir noch weit entfernt von einer Normalisierung unserer Arbeit im Sinne einer Rückkehr zur Entsendung von Sechswochen-Ärztinnen und -Ärzten in alle Projektregionen und von routinierten Abläufen von Ort. Durchgängig waren und sind nur zwei German Doctors-Langzeitärzte vor Ort tätig – auf Luzon und in Kalkutta. In die Afrika-Projekte können wir seit Anfang 2021 wieder Kurzzeitärztinnen und -ärzte entsenden. Auch unter den erschwerten Bedingungen gelang es uns, die Arbeit in allen unseren Projekten fortzuführen. Dazu haben wir die Abläufe vor Ort geändert; die medizinische Betreuung der Patientinnen und Patienten erfolgt(e) fast ausschließlich über die lokalen medizinischen Fachkräfte. Gleichzeitig haben wir in unseren Projekten die materielle Hilfe erhöht und zusätzliche Projekte zur Unterstützung der notleidenden Bevölkerung begonnen. Aktuell reagieren wir kurzfristig auf die sich dynamisch verändernden Verhältnisse in unseren Projektregionen. Wo es vonnöten ist, leisten wir Nothilfe – in der Regel in Form von Nahrungsmittelpaketen. Wir hoffen, mit Fortschreiten der Impfquote unter unseren freiwillig tätigen Ärztinnen und Ärzten und in unseren Projektländern sowie geänderten Einreisebedingungen bald wieder Freiwillige in alle Projekte entsenden zu können. Einsätze auch in unsere Projektregionen in Asien können wir erst nach einer deutlichen Senkung der dortigen Infektionsraten wieder vertreten bzw. dann, wenn das Risiko einer Ansteckung durch wirksame Präventionsmaßnahmen auf ein vertretbares Maß reduzierbar ist. Das Wohl und die Gesundheit unserer ehrenamtlich tätigen Ärztinnen und Ärzte hat für uns selbstverständlich einen sehr hohen Stellenwert.





# DANKE- SCHÖN

*Ein herzliches DANKE sagen wir allen unseren Unterstützerinnen und Unterstützern. Ohne ihre zahlreichen Beiträge wäre unsere Arbeit auch im Jahr 2020 nicht möglich gewesen. Wir zählen auch in Zukunft auf sie!*

- **52** Ärztinnen und Ärzte haben ihre Zeit für einen ehrenamtlichen Einsatz in einem unserer Projekte investiert.
- **37** einheimische Ärztinnen und Ärzte haben die lokalen Teams während der Pandemie vorübergehend unterstützt.
- **23.464** Menschen haben unser Wirken durch Spenden unterstützt.
- **8.287** von ihnen haben uns im Jahr 2020 erstmals bedacht.
- **127** Menschen haben Geburtstage, Jubiläen oder Hochzeiten als freudige Anlässe genutzt, um (online) Spenden für uns zu sammeln.
- **25** Menschen haben anlässlich des Todes einer ihnen nahestehenden Person um Spenden für uns gebeten.
- **12** Personen haben uns im Berichtszeitraum mit einer Erbschaft bedacht.
- **7** Unterstützerinnen und Unterstützer haben sich tolle Online-Spendenaktionen zugunsten der German Doctors einfallen lassen – zum Beispiel Konzerte, Flohmärkte, Spendenläufe und Spendenaktionen auf facebook.
- **552** Unternehmen, Stiftungen und Vereine haben unsere Projektarbeit mit Spenden unterstützt.
- **5** Unternehmen engagieren sich als Zusammenschluss im sogenannten Unterstützerkreis ganz besonders für uns ([www.german-doctors.de/unterstuetzerkreis.de](http://www.german-doctors.de/unterstuetzerkreis.de)).
- **46** Prominente engagierten sich 2020 als Botschafterinnen und Botschafter für unseren Verein; die meisten von ihnen im Rahmen der Kampagne „Träumen helfen“.

# Impressum

## **Kontakt**

German Doctors e.V.  
Löbestraße 1a | 53173 Bonn  
Tel. +49 (0)228 387597-0  
Fax +49 (0)228 387597-20  
E-Mail [info@german-doctors.de](mailto:info@german-doctors.de)  
[www.german-doctors.de](http://www.german-doctors.de)

## **Bildnachweise**

German Doctors e.V. (S. 3, S. 5 rechts,  
S. 7 oben und unten, S. 8, S. 12 bis 19, S. 21 bis 26,  
S. 36, S. 57)

Miro May/German Doctors e.V. (S. 4)  
Maurice Ressel/German Doctors e.V. (S. 7 rechts)  
Hartmut Valdiek (S. 20)  
Austrian Doctors (S. 32, 33)  
Swiss Doctors (S. 34, 35)

## **Druck**

Köllen Druck + Verlag GmbH

## **Redaktion**

Chantal Neumann  
Dr. Harald Kischlat  
Sabine Anne Lück Konzept und Text

## **Gestaltung**

imagedesign Astrid Sitz

## Helfen und informieren Sie sich online!

Sie möchten mehr über uns und unsere Projekte erfahren? Kein Problem! Halten Sie sich doch online über die Aktivitäten der German Doctors auf dem Laufenden. Auf unserer Website, in unserem Newsletter sowie über unsere Social-Media-Kanäle erfahren Sie alles Wissenswerte. Selbstverständlich können Sie online auch unkompliziert spenden, eine Projektpatenschaft abschließen und mit uns in Kontakt treten.



[german-doctors.de](http://german-doctors.de)



[facebook.com/GermanDoctors](https://facebook.com/GermanDoctors)



[twitter.com/GermanDoctors](https://twitter.com/GermanDoctors)



[instagram.com/german\\_doctors](https://instagram.com/german_doctors)



[german-doctors.de/youtube](https://german-doctors.de/youtube)



[german-doctors.de/blog](https://german-doctors.de/blog)



**klimaneutral**  
gedruckt

[www.klima-druck.de](http://www.klima-druck.de)  
ID-Nr. 21105643

**bvdm.**



## Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN DE26 5502 0500 4000 8000 20

BIC BFSWDE33MNZ

Stichwort: Ärztliche Hilfe